

Fühle deine Stadt. Mainz.

sensor

April 2011 Nr.7

MIGRANTEN IN MAINZ - GEKOMMEN UM ZU BLEIBEN NEUE
WAREN AUF FLOHMÄRKTEN **SPECIAL: ARBEITSWELTEN** MAINZ 05



Wir bilden aus.

- **Kaufleute im Einzelhandel (w/m)**
- **Kaufleute Bürokommunikation (w/m)**
- **Fachkräfte für Lagerlogistik (w/m)**
 - **IT-Kaufleute (w/m)**
- **IT-Systemelektroniker (w/m)**

Sie packen gerne im Team mit an?

Sie haben Freude am Kundenkontakt?
Sie suchen beste Zukunftsperspektiven?

Sie sind:

Sie haben einen qualifizierten Schulabschluss. Sie begeistern sich für unsere Produkte. Und durch Ihre aufgeschlossene und freundliche Art begeistern Sie unsere Kunden.

Wir sind:

...doch nicht blöd und darum Europas Nummer Eins in den Bereichen Computer, Haushalts- und Unterhaltungselektronik. Unsere Mitarbeiter haben dabei jede Menge Spaß, Freiraum und Verantwortung.

Und auch bei der Karriere gilt: Keiner schlägt die Nummer 1.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

Haifa Allee 1, 55128 Mainz, z.H. Frau Espenschied oder an Bewerbung.mainz@mediamarkt.de

MAINZ Gutenberg Center • A60 Ausfahrt Lerchenberg
Haifa Allee 1 55128 Mainz • 06131/93420-0



Keine Mitnahmegarantie.

Alles Abholpreise.

MediaMarkt®

www.mediamarkt.de

Ich bin doch nicht blöd.

Editorial

Liebe Leser. Sie halten den mittlerweile siebten sensor in Ihren wohlgeformten Händen. Schätzen Sie sich glücklich, auch wenn die Produktion dieser Ausgabe von dunklen Wolken überschattet war: Die Ereignisse in Japan haben uns in ihren Bann gezogen. Man hat mitgelitten (tut es immer noch) und wurde förmlich hineingesogen in die atomaren Entwicklungen durch die intensive Medienberichterstattung. Manchmal so intensiv, dass man beinahe schon abstumpft und sich von Tag zu Tag sogar daran gewöhnt, dass gerade ein (Super)-GAU passiert – oder vielleicht doch nicht? Die Schäden für unsere Welt sind einmal wieder nicht absehbar. Doch es gibt auch Gewinner: Gutenberg wird sich freuen, dass die „Welle“ der Aufmerksamkeit nicht mehr nur ihn überrollt. Und auch Mo-



dezar Gaddafi durfte munter weiter seine Landsleute abmetzeln, während die Aufstände in Afrika und Nahost kurzzeitig aus dem Scheinwerferlicht verschwanden. Glücklicherweise gibt es nun ein paar Recken, die ihn in die Schranken weisen. Manchmal ist Gewalt leider doch das letztmögliche Mittel. Die Welt verändert sich rasant,

alles ist im Umbruch und wir dürfen gespannt sein, wohin die Reise geht. Trotz allem bin ich der Meinung, es gab nie eine interessantere Zeit zu leben als jetzt. Die nächsten ein bis zwei Jahre wird noch vieles passieren, was die Welt in ihren Grundfesten erneuert und wir freuen uns darauf und sind mit dabei. Viva la Revolution! Die aktuelle Ausgabe widmen wir den Opfern in Japan, auch wenn der Sushi-Test auf Seite 14 unsere einzige japanische Reminiszenz ist. Dafür haben wir es umso mehr mit Migranten allgemein in unserer Titelseite. Und ab der nächsten Ausgabe gibt es noch eine kleine Überraschung, so viel darf ich schon mal verraten. Also bleiben Sie uns treu und viel Spaß beim Schmökern.

David Gutsche, sensor-Diktator

Cover Gestaltung

Neben seiner Schlagzeuger-Karriere war der Illustrator **Felix Scheinberger** Gastprofessor in Mainz. Sie alle kennen bereits sein(en) „Mut zum Skizzenbuch“. Er unterrichtete aber auch in Jerusalem, Wiesbaden, Hamburg und momentan in Münster. Und als ob das nicht genug wäre, ist er auch Vizepräsident der Illustratoren Organisation e.V.. Und deswegen bleibt an dieser Stelle leider kein Platz, seine hochkarätigen Kunden und weiteren Mitgliedschaften aufzuzählen. Seine Arbeiten finden Sie unter Felix-Scheinberger.de.



Impressum

Verlag GLM
Gesellschaft für lokale Medien mbH
Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:
Veronika Madkour, Dr. Hans-Paul Kaus
Erich-Dombrowski-Str. 2 | 55127 Mainz
(zugleich Anschrift der V.i.S.d.P.)
Eine Tochtergesellschaft der
Verlagsgruppe Rhein Main (VRM)

Redaktions- & Anzeigenleitung
David Gutsche (Verantwortlich i.S.d.P.)
Tel: 06131/484 171
Fax: 06131/484 166
www.sensor-magazin.de
hallo@sensor-magazin.de

Art-Direktorin Miriam Migliazzi

Titelbild Felix Scheinberger

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Andreas Schröder, Arend Krause, Bastian Thüne, Carina Schmidt, Christoph Hadnagy, Dorothea Rector, Dr. Treznok, Ejo Eckerle, Elisa Biscotti, Felix Monsees, Frauke Bönsch, Hendrik Schneider, Ines Schneider, Joscha Brück, Julia Mosler, Katharina Dubno, Kerstin Seitz, Kristina Schäfer, Lichi, Mart Klein, Michael Bonewitz, Monica Bege, Nicola Diehl, Niklas Mandernach, Nina Wansart, Ramon Haindl, Regina Roßbach, Tessa Bischof

Termine
termine@sensor-magazin.de
tippsundtermine@vrn.de

Verteilung
Arenz GmbH & Co. KG
kostenlose Auslage in Mainz | Innenstadt und Vororten an 1.000 Auslageplätzen | zusätzliche Briefkastenverteilung | Auflage 30.000

Druck
Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim

Inhalt

6))) **Titel:** Migranten – Gekommen um zu bleiben

12))) **So wohnt Mainz:**
Burschenschaft Merovingia Gießen zu Mainz

14))) **Der große Test:**
Sushi Restaurants

16))) **Geschäft des Monats:**
Schokoladenhaus Müller

17))) **Fußball:** Mainz 05 und die Dauerkarten

18))) **Flohmärkte** – Zwischen Kulturgut und Kommerz

20))) **Veranstaltungskalender** und die Perlen des Monats

30))) **Das tolle 2x5 Interview:**
Modedesignerin Anja Gockel

32))) **Statistik:** Geburten in Mainz 2010

33))) **Andy Dux** – 20 Jahre Jubiläum

34))) **Bilderstrecke:** Katharina Dubno

36))) **Arbeitswelten:** Akademiker und Hartz IV, Azubis und ältere Arbeitnehmer

40))) **Horoskop und der Bruno des Monats**

41))) **Restaurant des Monats:**
Morgenland

42))) **Kleinanzeigen, Leserbrief**e und das Orts-Rätsel

Mittelalterfest

Reduit Mainz-Kastel

Ostern

23.-25. April

Falknerei Ritterkämpfe

Theater und Livemusik

Kinderspektakel

Feuershow und Gaukler

Tavernen mit Badehaus

Veranstalter:
ProHistory

Spendensammlung für das Kinderhospiz
Baronherz

Tageskarte
Erwachsener 7 Euro,
Kinder 6-16 J 3 Euro
täglich ab 10:00 Uhr

Historische Erlebnisfeste
www.prohistory.de
Tel.: 06471 / 380 542

Mainz trifft sich!

Der besondere Service von MVG und City Management... Das Mainz-trifft-sich-Ticket für 5,- EUR. Bis zu fünf Personen können an diesen Tagen beliebig oft im Liniennetz der MVG innerhalb des VMW fahren! Dieses Ticket ist nur beim Fahrer erhältlich.

3. April 2011 Verkaufsoffener Frühlingssonntag 13 bis 18 Uhr
2. und 3. April, Hochzeitsmesse auf dem Schillerplatz

Urban Dance Mainz
Auf den Straßen und Plätzen der Einkaufscity:
• Urban Dance in Kooperation mit der Allgemeinen Zeitung
• Info- und Gepäckbus der MVG

Leb' die Mainz
RHEIN, MAIN, EUROPE

Mainz City Management e.V. | Landeshauptstadt Mainz | Werbegemeinschaft Mainz e.V.
Allgemeine Zeitung Mainz | Mainzer Wochenblatt | Mainzer Rhein-Zeitung
Mainzer Verkehrsgesellschaft | Parken in Mainz

PARKEN AUF HAUS!

Quatsch & Tratsch



Neuer Mainzer Radiosender

Ein neuer Mainzer Radio-Lokalsender war kürzlich ausgeschrieben und es gab vier Bewerber auf die Frequenz 106,6 MHz. Unter anderem eine schnell geformte GmbH bestehend aus vielen Mainzer Unternehmen. Am 14. März ging die Lizenz jedoch an Vittorio Nobile von Antenne Koblenz und Bernhard Ehl, Hauptgesellschafter der lokalen Fernsehstationen TV Mittelrhein und Westerwald-Wied TV. Die zwei weiteren Bewerber (The Radio Group GmbH und ein Herr Volker Pietzsch) werden dieser Gesellschaft beitreten. Sie wollen demnächst als Radio Mainz Live Rundfunk GmbH unser schönes Städtchen beschallen. Die Mainz GmbH will gegen die Entscheidung rechtlich vorgehen.

Hafengarten ab 2012?

Für den Sommer 2012 hat die Zollhafen GmbH dem Hafengarten wieder einen Platz im Hafen in Aussicht gestellt. Aktuelle Infos dazu unter <http://www.hafengarten.de>.

IT Forum in Mainz

Am 4. Mai findet an der FH Mainz das IT Forum „Augmented Reality und Kommunikation“ statt. Augmented Reality als Anreicherung der realen Welt um virtuelle Objekte ist ein typisches Beispiel einer neuen Technologie, die in den kommenden Jahren in Unternehmen Fuß fassen wird. Weitere Infos unter <http://it.fh-mainz.de>. Außerdem begeht die FH ihren Tag der offenen Tür am 21. Mai.



Skop – Das Kommunikationslabor

Am 13. April um 19 Uhr lädt das Kommunikationslabor skop zur Vernissage in die Mainzer Markthäuser ein. Ziel des Projekts im Rahmen von „Stadt der Wissenschaft“ ist die Erfahrbarkeit von Wissenschaft: Drei Monate lang sind Studierende des Studiengangs Gutenberg-Intermedia an der

 Schicken Sie Ihre Neuigkeiten an hallo@sensor-magazin.de

FH Mainz für die Kommunikation und künstlerisch-gestalterische Übersetzung von wissenschaftlichen Aktivitäten in den Stadtraum aktiv. Sie planen eine wachsende Wandzeitung, Plakate, Fotografien, interaktive Medien und Installationen im öffentlichen Raum.



Transfercafé eröffnet

Am 9. März hat das Transfercafé im Proviantmagazin am Schillerplatz eröffnet. Dort stellen sich die Mainzer Wissenschaftseinrichtungen regelmäßig zum Austausch für alle zur Verfügung. Zu festen Uhrzeiten kommen Transferbeauftragte der Hochschulen, präsentieren die Arbeitsgebiete aus der Wissenschaft und informieren kostenfrei über Möglichkeiten der Kooperation von Unternehmen mit Wissenschaftseinrichtungen. www.transfercafe-mainz.de.



Elite Uni Mainz?

Die Johannes Gutenberg-Universität Mainz kann Elite-Hochschule werden. Neben Mainz sind die Humboldt-Universität Berlin, die Unis Bochum, Bremen, Köln und Tübingen sowie die Technische Universität Dresden im Rennen. Das ist das Ergebnis einer Vorauswahl zum Förderprogramm der Exzellenzinitiative. Mit einer neuen Milliarden-Förderung wollen Bund und Länder die Spitzenforschung an deutschen Universitäten stärken. Die endgültige Entscheidung fällt im Juni 2012.

Folklore Festival trotz(t) Umbau

Das Folklore Festival Wiesbaden wird vom 26.-28. August 35 Jahre alt und anders aufgestellt sein. Alle Bühnen werden neu platziert und es gibt eine zusätzliche Bühne. Die Schlachthof-Halle ist wegen Baufähigkeit nicht nutzbar – die neue Halle wird gebaut. Das Festivalgelände wird entsprechend verändert. Straßentheater und Platz-Acts aus D, CH und B sind bereits bestätigt. Die Bands sind in Arbeit.



Daja Zenz

32 Jahre, Architektin

Was gefällt dir an Mainz?

+ Mir gefällt, dass es in Mainz überschaubar ist. Zum Studieren fand ich die Stadt wirklich gut und man lernt schnell Leute kennen. Außerdem gefällt mir, dass die Stadt so ein bisschen im Umbruch ist und dass hier noch etwas passiert. Man muss also nicht wegziehen, sondern kann auch nach dem Studium noch ein bisschen bleiben.

Was würdest du gerne an Mainz verändern?

- Beim kulturellen Angebot könnte man mehr machen. Da ist noch viel auf Frankfurt bezogen. Aber es ist auch im Vergleich dazu eine kleinere Stadt.

Was machst du, wenn die Sonne über Mainz lacht?

+ Dann gehe ich natürlich an den Rhein.

Interview, Foto: Tessa Bischof



Die Welt des Dr. Treznok

Ob Winterhafen oder Zollhafen, Gaustraße, Dalberger Hof oder Neutorschule – überall kommt man auf dieselbe Idee: Man will schicke teure Luxuswohnungen schaffen und an finanzkräftige Privatiser verkaufen. Zum Schluss wohnen überall in Mainz nur noch reiche Leute in schmucken Eigentumswohnungen. Die vielen Reichen locken edle Schmuckgeschäfte, Galerien und teure Boutiquen an. Die Innenstadt floriert, die Touristen sind begeistert und Mainz wird reicher, schmucker und sauberer als die Schweiz und Liechtenstein zusammen. Von dem angesiedelten Reichtum profitieren schließlich alle, auch die Armen, die inzwischen geballt im Komponistenviertel auf dem Lerchenberg zusammengepfert wurden. Die sind dann auch weniger arm, weil in den Bussen der Linien 54 und 70 immer ein bisschen Geld liegenbleibt, und alles ist gut.

An sich keine schlechte Idee, die aber nicht funktionieren kann. Das Ganze erinnert stark an die Cargo-Kulte Melanesiens. Die Südsee-Insulaner, begeistert von der westlichen Technik, schnitzten sich Radios aus Holz, stöpselten sie mit Lianen an irgendwas an und warteten, dass die Ahnen aus den Radios zu ihnen sprechen. Die Idee war toll, aber es klappte nicht und obwohl sie doch alles richtig gemacht hatten: Die „Radios“ blieben stumm. Elektrizität war ihnen unbekannt. Der Fehler konnte nur religiöser Natur sein, also entwickelten sie neue Kulthandlungen, um ihrem „Radio“ eine Stimme zu entlocken. Auch den Mainzer Städteplanern ist wohl einiges unbekannt. Die Inszenztempel, die den ganzen Innenstadtbereich säumen, sind stumme Zeugen typischer Cargo-Kult-Handlungen. Man baut schmucke Ladengeschäfte, füllt sie mit Waren und Verkaufspersonal, plant ein bisschen Gastronomie dazwischen, alles ganz praktisch unter einem Dach, und schon florieren die Geschäfte. Doch am Ende hat man ein leer stehendes Altmünstercenter, eine rattenverseuchte Lotharpassage, die ebenfalls leer steht und einen sich immer weiter

leerenden Malakoff-Park. Lediglich die Römerpassage scheint zu funktionieren. Die war allerdings schon vorher eine beliebte Einkaufsstraße. Was die Planer offenbar nicht wissen: Man braucht Menschen, die ständig die ganzen Waren kaufen, in den Kneipen und Cafés rumsitzen und genug Geld in der Tasche haben, um alles zu bezahlen. Ähnlich verhält es sich mit den schicken Eigentumswohnungen, die – wohin man auch blickt – entstehen sollen. Niemand scheint sich zu fragen, woher die vielen reichen Leute kommen sollen, die sich bald am Mainzer Rheinufer und anderswo ansiedeln. Wenn die alle nach Mainz kommen, dann fehlen sie ja auch woanders. Wird dann Baden-Baden verarmen? Trotzdem ist die Grundidee verlockend. Die Flächen am Rheinufer werden mit teuren Luxuswohnungen bebaut und man kann ja noch eine künstliche Rheininsel in Form einer Brezel anlegen, um die Scheichs aus Dubai anzulocken. Bald geht es in Mainz zu wie in St. Moritz, die Reichen geben ständig ihr ganzes Geld am Ditsch-Stand aus, die Gewerbesteuer-Einnahmen sind so hoch, dass Mainz endlich außer der Fassenacht noch andere künstlerische und kulturelle Initiativen fördern kann ... das wärs doch. Aber es bleibt doch ein Cargo-Kult. Und die Cargo-Kulte haben ja etwas Tragisches an sich, zumindest in der Südsee, weil das Neue nicht funktioniert, aber gleichzeitig das alte Wertesystem zerfällt. Und viele traditionelle Mainzer Kulte wären bedroht: Wer weiß, ob die schönen Reichen Interesse haben an der Fassenacht, an den 05ern oder am Mantelssonntag? So gesehen können wir froh sein, dass Cargo-Kulte ergebnislos sind, dass die erwarteten Effekte nicht eintreten, dass also Mainz Mainz bleibt. Das neue Wertesystem könnte die Stadtplaner sich darauf besinnen lassen, Mainz noch angenehmer zu machen, zum Beispiel für Kinder, Fahrradfahrer oder Behinderte. Da gibt es noch einiges zu tun, was die Stadt wirklich aufwerten würde.

www.texthoelle.de

Gekommen um zu bleiben

WAS DABEI HERAUSKOMMT, WENN DAS THEMA MIGRATION DURCH DAS MAHLWERK DER ÖFFENTLICHEN MEINUNG GEDREHT WIRD, HAT DIE ÖFFENTLICHE DISKUSION DER LETZTEN MONATE GEZEIGT. WIR ERZÄHLEN VIER ERFOLGSGESCHICHTEN VON MENSCHEN, DIE ANGEKOMMEN SIND, UM ZU BLEIBEN.

Text Ejo Eckerle Fotos Elisa Biscotti

Wer genau hinhört, entdeckt den spanischen Akzent, der in der rheinhessisch gefärbten Sprache von Miguel Vicente immer noch durchschlägt, wenn er davon erzählt, was und wer ihn geprägt hat. „Im Leben spielen andere Menschen immer eine Schlüsselrolle. Es gibt immer einen, der dir eine Tür öffnet oder eine Chance gibt.“ Bevor er selbst diese Erfahrung machen konnte, war es sein Vater, der die Gunst der Stunde nutzte – und mit ihm viele seiner Landsleute.

Anfang der 60er Jahre herrscht Vollbeschäftigung in Deutschland. Die Wirtschaft sucht händeringend nach Personal. Auch in Mainz ist der Arbeitsmarkt so gut wie leergefegt. Der industrielle Platzhirsch, das Glaswerk (die heutige Schott AG), damals noch unter dem Namen „Jenaer Glaswerke“ bekannt, kann seinen schnell wachsenden Bedarf an Arbeitskräften nicht mehr decken. Und so kommen nach einer Anwerbeaktion 1960 die ersten „Gastarbeiter“ in Mainz an. Darunter sind 76 Spanier. Einer von ihnen ist Miguel Vicentes Vater Sotero Vicente. Sein Sohn, der heute 46-jährige, kommt erst einige Jahre später nach, im Alter von fünf Jahren. Für den Jungen ist es ein doppelter und sehr einschneidender Tapetenwechsel: Er findet sich in einem anderen Land wieder, dessen Sprache er weder versteht noch spricht. Und er trifft auf zwei ihm unbekannte Menschen, seine Eltern.

Der Schulschwänzer macht Karriere

Dieses Schicksal ist typisch für die Kinder der ersten Migranten-Generation. Häufig folgen auf die Familienväter erst die Frauen und dann der Nachwuchs. Familie Vicente mit ihren vier Kindern machte da keine Ausnahme. Allein aus Vicentes Heimatdorf lebten zu Boom-Zeiten 30 Familien in Mainz. Inzwischen sind sie alle wieder in den sonnigen Süden zurückgekehrt – bis auf Miguel Vicente. Seit 1999 gehört er dem Mainzer Stadtrat an, nimmt als stellvertretender Fraktionsvorsitzender der SPD politische Verantwortung wahr. Vicente ist studierter Physik-Ingenieur, der erste Akademiker in seiner Familie. Er ist das bis heute auch geblieben. Erzählt er von seinen schulischen Anfängen, möchte man es kaum glauben: Zu Beginn seiner Schulkarriere glänzte Miguel Vicente vor allem durch Abwesenheit. Der stille Protest eines Kindes gegen eine Umwelt, die ihn bestenfalls ignorierte. Zwar verließ er jeden Morgen brav das Haus, doch im Unterricht kam er nie an. Miguel Vicente trieb sich lieber in der Stadt herum. Nach drei Wochen flog der Schwindel auf: „Es gab ziemlichen Ärger, mein Vater war immer sehr streng.“

Glück und Zufall wollen es, dass Vicente nach einem Jahr an eine Lehrerin gerät („Frau Schäfer, ich werde den Namen nie vergessen“), die sich des schüchternen Jungen annimmt und versteht, welchen Druck er aushalten muss.

Zweimal die Woche besucht er zusätzlich die spanische Schule. Schließlich gehen Politik, Gesellschaft und vielfach die Betroffenen selbst zu dieser Zeit noch davon aus, dass sie in Deutschland nur ein zeitlich begrenztes Gastspiel absolvieren. Daher sollten die Kinder den Anschluss ans heimatische Bildungssystem nicht verlieren. „Mischael“, wie ihn seine neue Mentorin konsequent nennt, werden zweimal in der Woche die Hausaufgaben erlassen. Die Pädagogin nimmt Rücksicht auf seine schwachen Deutschkenntnisse, aber vor allem glaubt sie an die Fähigkeiten dieses Jungen. Es ist die erste Chance seines Lebens. Allmählich entwickelt sich aus dem Schulschwänzer ein disziplinierter Schüler, der gute Noten nach Hause bringt. „Trotzdem kam ich nur auf die Hauptschule.“ Eine Empfehlung für das Gymnasium bekommt er nicht. „Wenn man sich die Biografien von Migranten betrachtet, dann entdeckt man häufig, dass an solch entscheidenden Wendepunkten das Vertrauen in die Fähigkeiten nicht vorhanden war.“ Vicente musste den Umweg über den zweiten Bildungsweg nehmen, um sein Ziel zu erreichen. In seinem heutigen Beruf als Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft der Beiräte für Migration und Integration in Rheinland-Pfalz führt er das fort, was in seiner eigenen Biografie angelegt ist. In sogenannten „Parallelwelten“ zu leben, war und ist für ihn weder belastend noch stellte es sich für ihn als Lebens- oder Karrierehindernis heraus. „Ich habe in einer sehr spanisch geprägten Welt gelebt, aber hatte daneben auch immer meinen deutschen Freundeskreis. Das ließ sich wunderbar kombinieren. Und ich habe auch beide Sprachen gepflegt und gelernt. Ich fühle mich im Deutschen wie im Spanischen zu Hause.“



Miguel Vicente aus Spanien ist stlv. SPD-Fraktionsvorsitzender im Mainzer Stadtrat

(((Ece Bas: Mit Hip-Hop macht sie Jugendliche aus der Mainzer Neustadt fit fürs Leben)))

Einst junger Pionier, jetzt Bar-Chef

Auch Artjom Avetisyan kam in dieses Land als Kind, auch er zog seinen Eltern hinterher. Allerdings wurde für ihn dazu ein eiserner Vorhang zur Seite geschoben. Manchmal lohnt es sich, darüber nachzudenken, was geschehen wäre, wenn die Weltgeschichte einen anderen Verlauf genommen hätte. Sicher ist so viel: Artjom säße uns dann wohl kaum in der Kneipe fiszbah in der Mainzer Neustadt gegenüber. Der 38-jährige Armenier wäre vielleicht längst hochdekorierter Offizier der ruhmreichen Roten Armee oder einflussreicher Apparatschik im Machtgefüge der allmächtigen Kommunistischen Partei der Sowjetunion. Bis zu seinem 10. Lebensjahr lebte er mit Mutter und Geschwistern in Moskau, trug stolz das rote Halstuch eines jungen Pioniers: „Mein Traum war es, Kampfpilot zu werden und die Feinde der Sowjetunion zu vernichten“, fügt er mit einem kaum verhohlenen Grinsen hinzu. „Paramilitärische Spielchen“, wie es Artjom heute nennt, füllen seine Ferientage im Sommerlager der kommunistischen Nachwuchsorganisation aus. Artjom erlebt eine romantische Kindheit, angefüllt mit Heldenträumen, Eishockeyspielen und jeder Menge Freizeitpaß im straff organisierten sozialistischen Kinderkollektiv. Die Wende bringt ausgerechnet ein Deutscher, der zweite Ehemann seiner Mutter Irina. Er arbeitet in Moskau als Bauingenieur und nimmt seine Frau 1980 mit nach Deutschland. Die Kinder, Artjom und seine ältere Schwester, ziehen drei Jahre später nach. Aus der grauen Megametropole Moskau beamt ihn das Schicksal in die niedersächsische Provinz, die für ihn trotz allem so viel bunter und heller strahlt als seine Heimatstadt. „Ich kann mich noch gut an diese ersten Eindrücke erinnern und bekomme jetzt noch eine Gänsehaut dabei.“ Zehn bis 15 Sätze aus der deutschen Alltagssprache müssen er und seine Schwester täglich lernen und aufsagen, das gibt ihnen ihre Mutter auf. Artjom besucht zusätzlich Förderunterricht und ist nach einem Jahr so weit, dass er die neue Sprache fast fehlerfrei beherrscht. Das strenge russische Erziehungsregime immer noch in den Knochen, fragt er seine Mutter: „Mama, ist das wirklich eine Schule, in die ich da gehe?“ Was Artjom mit „ganz normalem schulischen Wahnsinn“ beschreibt, sind die jungmännlichen Revierkämpfe auf dem Pausenhof, die mitunter handfest ausgetragen werden. Artjom ist inzwischen längst angekommen in diesem Land, nach zahlreichen Umzügen und beruflichen Stationen verwurzelt im



Geboren in Armenien, aufgewachsen in Moskau: Fiszbah-Chef Artjom Avetisyan



Russische Seele: die Fiszbah in Mainz

Mainzer Szeneleben. Dass er immer noch einen russischen Pass besitzt, hat weniger mit Patriotismus zu tun, als der Furcht vor den Mühlen der Bürokratie, in die er geraten würde, wollte er diesen Zustand ändern.

Ein robustes Selbstbewusstsein zeichnet Artjom aus. Das findet Ausdruck in der Überzeugung, alles könnte gelingen, wenn man anstehende Aufgaben anpackt. Sein Beruf, Geschäftsführer der fiszbah, zeugt von dieser Haltung, auch wenn er ironisch anmerkt: „Irgendwann brachte Mama mit ihrem Bruder die Kohle

an und hat mich dann versklavt.“ Das ungewöhnliche Gespann, Mutter und Sohn, schmeißen heute einen Laden, der zu einer festen Größe der Neustädter Kneipenkultur geworden ist. Mit seiner Frau führt Artjom eine Fernbeziehung. Sie arbeitet als Wissenschaftlerin in Berlin. Denkt er daran, keimt in ihm immer mal der Drang nach einem Leben in einer weltläufigen Metropole auf. Natürlich weiß er, dass sich Moskau in einen umweltverschmutzten, überteuerten Moloch verwandelt hat, die politischen Verhältnisse in Russland Anlass zur Sorge geben. Aber dennoch lebt in seinem Herzen ein romantisches Bild weiter, von einer strahlend schönen großen Stadt mit einem kleinen, stolzen, jungen Pionier...

„Bildung ist die Säule der Integration“

Träume treiben uns an: die Phantasie von einem besseren Leben, einer freiheitlichen Existenz, die einschließt, dass man den Beruf ergreifen kann, den man möchte. Das alles klingt selbstverständlich. Für Peimaneh Nemazi (heute trägt sie zusätzlich den Namen ihres deutschen Mannes, Lofink) war das überhaupt nicht gewiss, als sie 1984 ihr Heimatland, den Iran, verlässt. Sie spricht bis heute ungern über die genauen Umstände, deutet aber an, dass die politischen Verhältnisse nach der iranischen Revolution den Ausschlag gaben. Zurück bleiben Geschwister und Eltern. Sie ringt lange mit ihrem Entschluss. Peimaneh Nemazi-Lofink entstammt der iranischen Mittelschicht und einem bildungsbürgerlichen Akademiker-Haushalt: Gemeinsam mit ihren Freundinnen fährt die 18-Jährige zu Badesferien ans Kaspische Meer. Ein heiteres, sorgenfreies Leben. Die junge Frau ahnt, dass es damit bald vorbei sein könnte. Ihr ursprünglicher Plan in die USA auszureisen scheitert, da sie für die Vereinigten Staaten kein Visum erhält. Heute ist es froh, dass es anders gekommen ist: „In Deutschland genießen Bildung und berufliche Ausbildung einen höheren Stellenwert.“ Bildung und ein ausreichender finanzieller Hintergrund: Die Startvoraussetzungen im neuen Land sind günstig, Peimaneh nutzt sie. Sie organisiert sich ihren Deutschunterricht selbst, bezahlt die Lehrstunden aus eigener Tasche. Anschließend studiert sie an der Mainzer Universität Pädagogik. Sie ist klug genug, um zu wissen, dass man diese glücklichen Umstände nicht auf alle Migranten übertragen kann, die zu uns kommen. Längst ist das Thema Migration und Bildung zu ihrer Lebensaufgabe geworden. Als Geschäftsführerin steht sie dem Institut zur Förderung von



Bildung und Integration (INBI) vor, das sie selbst mitbegründet hat. Ihr Einsatz dort gilt vor allem benachteiligten Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Motivation für diese Arbeit fasst sie so zusammen: „Der gleichberechtigte Zugang zu Bildung ist eine wichtige Säule zur Integration aller Menschen.“ Ihre eigene Lebensgeschichte hat sie sensibilisiert für gesellschaftliche Schief-lagen. So wundert sie sich bis heute, wenn sie auf Konferenzen Kollegen anderer Bildungseinrichtungen trifft. Nicht selten ist sie die einzige Frau in der Runde und noch viel häufiger die einzige mit Migrationshintergrund.

Peimaneh Nemazi-Lofink kam zum Studieren nach Mainz



Gleichberechtigter Zugang zu Bildung für alle ist die Grundvoraussetzung für gelungene Integration

Tanzen als Lebenshilfe

Es gibt begründeten Anlass zur Hoffnung, dass das Bild von der nur selten anzutreffenden Frau mit Migrationshintergrund in Führungspositionen bald zurechtgerückt werden muss. Der Grund dafür sind immer mehr junge, gut ausgebildete Frauen wie die 18-jährige Ece Bas aus Budenheim. Gerade hat sie ihr Abitur bestanden. Noch ist nicht klar, ob sie Management oder Medizin studieren wird. Das unbeschriebene Blatt namens „Leben“ verspricht ihr noch viel. Ece ist in Mainz geboren und aufgewachsen. Deutsch lernte sie bereits im Kindergarten, türkisch, die Sprache



Dreimal die Woche Training mit Ece Bas: Integrationsarbeit kann anstrengend sein



ihrer Eltern, zu Hause. Den Ort zum Interview hat sie bewusst gewählt. Das Café Novum am Ballplatz gehört ihrem älteren Bruder Cüneyt. Der Laden brummt, in Eces Leben geht es ähnlich turbulent zu. Dreimal die Woche trainiert sie ihre eigene Hip-Hop-Formation. Das sind 14 Jugendliche zwischen 15 und 19 Jahren aus der Neustadt. Die Truppe tritt unter dem etwas kryptischen Namen A.C.I.M. (Abnormal Crazy Inimitable Monkeyz) auf. Ece achtet darauf, dass die Kids die Schule nicht vernachlässigen: „Wer schlechte Noten schreibt, darf nicht mehr zum Training, aber viele sind durch das Tanzen damit gleichzeitig besser in der Schule geworden.“ Für die Jungs und Mädchen ist sie Übungsleiterin, große Schwester, und wenn’s mal klemmt, auch Nachhilfelehrerin. Ihr Engagement wurde mit dem sogenannten Gleichstellungspreis des Olympischen Sportbundes geehrt. Ihre Laudatorin, Ilse Ridder-Melcher, die Vizepräsidentin des Olympischen Sportbundes, charakterisiert Eces Arbeit bei der Preisverleihung so: „Man könnte sogar sagen, sie leistet sozialpädagogische Lebenshilfe. Mit ihrer Begeisterung für das Tanzen löst sie so spielerisch eine große Integrationsaufgabe.“ Ece, der selbst so viele Chancen geboten wurden, gibt damit etwas zurück an andere, die Unterstützung gut gebrauchen können.

Während Miguel Vicente, Peimaneh Nemazi-Lofink und Artjom Avetisyan ihren Weg mit viel eigener Energie bereits gefunden haben, ist noch nicht entschieden, wo Ece einmal ankommt in ihrem Leben. Und das sind nur Vier von 32.000 Nicht-Deutschen in Mainz. Nimmt man noch jene mit doppelter Staatsbürgerschaft hinzu, gibt es sogar 50.000 Mainzer mit Migrationshintergrund. Fast die Hälfte aller Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren sind auch dabei. Wenn inzwischen fast ein Viertel der Bevölkerung einer Stadt fremde Wurzeln hat, erübrigen sich aufgeregte Debatten über die Frage, wie viel Migration eine Gesellschaft verträgt. Spannender und wichtiger wird sein, wie sich mit ihnen gemeinsam die Zukunft gestalten lässt. Denn dass sie bleiben werden, das ist sicher.

Römer Passage

SPRING SALE 2011

Schnäppchenschnappen am 01. und 02. April
Verkaufsoffener Frühlingssonntag 03. April 13 Uhr - 18 Uhr

www.roemerpassage.de
Ihr Shopping Center in Mainz

Red Cat
Bar · Dance · Lounge

Pussy Cat
Cocktailbar

bis 22 Uhr
alle Cocktails
für 4,50 €

Emmerich-Josef-Str. 13, Mainz, Telefon: 06131 225656, www.redcat-club.de

2
JAHRE
**& CAPITOL
& PALATIN**
23.
APRIL

Sonderveranstaltungen im April

23.04. 20.00 Uhr **2 Jahre CAPITOL & PALATIN**
Große Jubiläumsfeier mit 2 Horrorfilmen, verschenkten Plakaten, Musik und vielen Getränken

29./30.04. **PENG Doku Slam 3 – Dokumentarfilmfestival**
jeweils 18.30 Uhr Brisante Themen und exotische Orte in zahlreichen Dokus
im CAPITOL über das ganze Wochenende

Das aktuelle Kinoprogramm: www.programmkinos-mainz.de

CAPITOL: Neubrunnenstraße 9 in 55 116 Mainz | PALATIN: Hintere Bleiche 6-8 in 55 116 Mainz

**& CAPITOL
& PALATIN**

SPAZ
Mainzer Gesellschaft
für berufsbezogene Bildung
und Beschäftigung gGmbH

cjd
die-chancegeber.de

Die SPAZ GmbH und das CJD Mainz sind Träger des Modellprojektes Perspektive Wiedereinstieg. In der Stadt Mainz und den Landkreisen Mainz-Bingen und Alzey-Worms suchen wir interessierte und engagierte

WiedereinsteigerInnen

Voraussetzungen:

- abgeschlossene Berufsausbildung / Studium
- und eine mindestens dreijährige Familienphase

Das Modellprojekt bietet:

- kostenfreies Einzelcoaching (laufender Einstieg möglich) und / oder
- Berufsorientierungskurse mit EDV-Unterricht, nächster Start 29.08.2011 bis 14.02.2012, Eigenanteil 150,00 Euro.

Anmeldeschluss: 17.08.2011

Stadt Mainz: Sabine Becker 06131 / 6194793, sabine.becker@spaz.de
Landkreise: Uta Galle-Hahn 06131 / 2879414, uta.galle-hahn@cjd.de

Das Projekt Perspektive Wiedereinstieg wird gefördert von



Bursche Thomas
in Schutzmontur



Vom Kampf zerschissen: ein
Übungsrumpf im Fechtraum



Drei Generationen
vereint: „Alter Herr“ Ingo,
„Burschen“ Thomas und
Johannes, „Füxe“ Dominik
und Moritz (v.l.n.r.)

SO WOHNTE MAINZ

Landsmannschaft Merovingia

Gießen zu Mainz

FRIEDENSSTRASSE, MAINZ-GONSENHEIM

„Wollt ihr Bier oder Kaffee?“, begrüßt uns Ingo Reinheimer (32, ehem. Design-Student) von der Landsmannschaft, als wir an einem eher tristen Mittwochmittag das Versammlungszimmer im Verbindungshaus betreten. Vier „Burschen“ und ein „Alter Herr“ sitzen an massiven Holztischen – bereit, uns Rede und Antwort zu stehen. Und über ihnen thront selig in altdeutschen Lettern „Ein Trinkgefäß, sobald es leer, macht keine rechte Freude mehr“ von Wilhelm Busch. Bier spielt also eine zentrale Rolle.

Burschenschaften – vor allem schlagende – das sind jene kameradschaftlichen Seilschaften, mit denen wir ewige Trinkgelage, nach rechts liebäugelndes Gedankengut und gefährliche Fechtduelle verbinden. Dass es auch um „Ernst in der Freundschaft“ geht, so das Motto der Merovingia, wird häufig außer Acht gelassen. Außerdem sind gerade Landsmannschaften betont ohne politische Richtung. Von außen deutet lediglich das Wappen auf die ausgefallene Wohngemeinschaft hin. Blau, Weiß und Gold sind ihre Farben, abgeleitet vom hessischen Löwen-Emblem. Fünf derartige Gruppierungen existieren in Gonsenheim, eine weitere liegt nur ein paar Straßen weiter. Das Haus der Merovingia ist Wohnstätte für sieben der rund 15 Aktiven, wie man die studierenden Mitglieder einer Burschenschaft nennt. Einer von ihnen ist Johannes Vortisch, Student der evangelischen Theologie. Mit seinen 21 Jahren, eingekleidet in Band, Mütze und Anzug, wirkt er sehr erwachsen und beantwortet unsere Fragen mit ausgefeilter Eloquenz. Er kam gezielt zur Landsmannschaft, weil er vorher Sportfechter war, ein Familienwappen trug und „das ja dann ganz gut passte“. Außerdem sei die Miete sehr günstig. Dafür sorgen die berufstätigen „Alten Herren“, die mit ihrem Jahresbeitrag eine große Finanzspritze für die jungen Merovinger leisten.

Ob man sich in dem Haus wohlfühlt, ist Geschmackssache. Der traditionelle Gedanke spiegelt sich in den Räumen: im Treppenhaus historische Bilder, die Gardinen eher muffig und von oben



Die Küchenuhr im Männerhaushalt

blitzen Säbel und die Konterfeis aller Verbindungsmitglieder auf uns hinab. In den Wohnetagen wird es schon etwas undisziplinierter. Das strikte Frauenverbot wird dort mit lebensgroßen Postern leichtbekleideter Damen kompensiert – ein Männerhaushalt eben. Und der verteilt sich auf drei Etagen samt Kellerbar mit Tresen, Billardtisch und Zapfanlage. Ganz oben liegen die Wohnräume. Der erste Stock beherbergt neben dem blau-weiß-goldenen Versammlungsraum Küche und Chargenzimmer. Schwere, dunkle Holzmöbel kleiden die Wände und alte Bücherschinken schlummern in den Regalen. Der Geruch von Elite und Macht ist deutlich spürbar. Schließlich ist das Chargenzimmer die Zentrale der Verbindungsköpfe: Von insgesamt drei Chargen (Ämtern, früher auch Dienstgrad im Militär) erfüllt der Ranghöchste die Repräsentantenfunktion, während sich der zweite dem Fechttraining widmet und der Dritte den Schriftverkehr abwickelt. Sogar die Studienleistung der jungen Männer wird kontrolliert. „Wenn man das Gefühl hat, dass das Studium unter dem ein oder anderen Bier leidet, wird auch schon mal

ein Alkoholverbot verhängt“, erzählt Johannes. Und dann ist da noch der Fuxmajor, der seine Füxe, sozusagen die Verbindungs-Frischlinge, zu echten Burschen aufzieht. Am Ende müssen die eine mündliche Abschlussprüfung und die Fuxenpartie überstehen, um ihre Tauglichkeit als Mann unter Beweis zu stellen. Fuxenpartie nennt man die erste Mensur (Fechtkampf), die ein jeder Merovinger schlagen muss. „Eine Woche vor dem Kampf fängt das Kribbeln an, aber wenn es so weit ist, dann ist man einfach konzentriert und zieht sein Duell durch“, erzählt Jura-Student Thomas Franz (21). Ein Schmiss findet sich in keinem der Gesichter. Als wir jedoch in den eiskalten Fechtraum schlendern und Johannes seine Mütze vom Kopf zieht, blitzen neben seinem

akkuraten Seitenscheitel dann doch zwei kleine Narben hervor. Und die sind tatsächlich vom letzten Fechtkampf, wie uns Ingo versichert. Etwas mulmig wird einem dann schon zumute, wenn man sieht, wie der schmächtige 21-Jährige die riesige Klinge wild, aber doch koordiniert durch die Luft wirbelt. Dabei steht er stramm, eine Hand hinterm Rücken, die andere fest am Griff der Waffe. Beim offiziellen Gefecht bestimmen tatsächlich scharfe Waffen das Duell. Auch ein Kettenhemd gehört dann dazu. So sind auch stets zwei Alt-Herren-Ärzte anwesend und eilen mit Nadel und Faden zu Hilfe, wenn doch mal ein Hieb die Haut zerfetzt.

www.merovingia.org

Nicola Diehl

Fotos Frauke Bönsch

@ Kennen Sie auch Leute, die interessant wohnen? Dann schicken Sie uns eine Mail an wohnen@sensor-magazin.de



Nigiri-Variationen
im Domo, traditionell auf
einem Holzbrett serviert

DER GROSSE TEST

Sushi-Restaurants

NACHDEM SICH DIE SENSOR-KOLLEGEN IN DER LETZTEN
AUSGABE ETWAS TYPISCH MAINZERISCHEM, DEM HANDKÄS,
VERSCHRIEBEN HATTEN, WAGEN WIR UNS NUN AN EINE
FERNÖSTLICHE SPEZIALITÄT: SUSHI. DENN IMMER MEHR
SUSHI-BARS GIBT ES IN DER STADT –
WIR HABEN FÜNF DAVON GETESTET.

Buddhas
Kleine Langgasse 2

Nigiri, Maki, Uramaki... Wir sind erstmal ein wenig überfordert, aber das Buddhas hat auch an Sushi-Anfänger, wie wir es sind, gedacht und seine Speisekarte mit Bildern versehen. Ein großer Pluspunkt, weil wir so relativ schnell durchschauen, was was ist: Maki – das typische Sushi, außen Algen, innen Reis und Gemüse oder Fisch. Uramaki oder Inside Out – andersrum gerollte Maki, also außen Reis. Nigiri – Reis mit Fisch oben drauf. In der Karte bekommen wir am Anfang eine ausführliche Einführung: Wie isst man Sushi, was gibts dazu (Wasabi, Ingwer, Soja-Soße) und so weiter. Als uns dann unsere Sushi serviert werden, können wir unser

Wissen direkt anwenden: Entweder Wasabi (einfach nur Meerrettich-Paste, wie sich herausstellt, allerdings neongrün) oder Soja-Soße dazu, niemals die Reis-Seite in die Soja-Soße tunken und auf keinen Fall abbeißen, sondern alles auf einmal in den Mund schieben. Kurz: Wir beherzigen die Tipps und fühlen uns schon sehr professionell. Alles wird im Buddhas frisch zubereitet (der Sushi-Koch war vorher übrigens im Hyatt angestellt), man kann sogar dabei zusehen und wie lecker roher Fisch sein kann, zeigt, dass Arend, eigentlich Vegetarier, ganz schnell meine Nigiris wegsst und ich auf seinen Avokado-Makis sitzen bleibe. Aber nicht nur das Sushi ist super und die Auswahl groß, auch die Atmosphäre im Buddhas ist sehr angenehm:

Loungig, absolut unkitschig und mit hübschem Raucher-Bereich im ersten Stock, der auch gemietet werden kann. Das junge Team ist super nett und es gibt sogar einen Lieferservice mit online-Bestellmöglichkeit.

Fazit: Arends Lieblings-Laden, und der Laden mit der coolsten Atmosphäre.

Domo
Mittlere Bleiche 27

Das Domo gibt es schon seit 1995, es war die erste Sushi-Bar in Mainz, zusätzlich stehen hier noch koreanische Spezialitäten auf der Speisekarte. Die Besitzerin des Familienbetriebs betont, dass das Sushi ausschließlich nach traditionellen Rezepten hergestellt wird und nur

ganz frische Zutaten von japanischen Lieferanten benutzt werden. Das schmeckt man auch, allerdings haben wir hier Probleme mit den Nigiris, die uns zwischen den Ess-Stäbchen auseinander fallen – ein kleiner Rückschlag für unsere Professionalität als Sushi-Tester. Immerhin die mit Alge (oder, unser Running-Gag, Gaffa) umwickelten Nigiris können wir gut handeln. Minuspunkte gibts aber für die Atmosphäre: Der Fliesenboden und die 90er-Jahre-Einrichtung haben eher Raststätten-Schick, richtig gemütlich ist es nicht. Pluspunkt: Es wird ein günstiges Mittags-Menü angeboten und durch seine zentrale Lage im Bleichenviertel ist das Domo gut zu erreichen. Fazit: Perfekt für einen schnellen Imbiss, vor allem zur Mittagszeit.



Loungige Atmosphäre und schickes
Food-Design im Buddhas

Klassisch-japanische
Einrichtung und freundliche
Sushi-Köche im Niko Niko Tei

Happy Sumo
Holzhofstraße 5

Ein sehr netter Laden mit angenehmer Atmosphäre, modern eingerichtet, alles passt perfekt zusammen. Großes Plus: Der einzige Laden, in dem man draußen sitzen kann! Zudem kann das Happy Sumo mit den längsten Öffnungszeiten punkten: bis 24 Uhr. Praktisch, wenn man spätabends noch Lust aus Sushi bekommt... Denn das lohnt sich wirklich: Sehr große Auswahl, super Angebote (mittwochs gibts die »Kama Sutra Platte« für Zwei für 25 Euro) und jeden Monat eine neue Sushi-Kreation, die sich der Chef selbst ausdenkt. Der sympathische Jungunternehmer erklärt uns, dass die Karte extra auch Sushi-Anfänger berücksichtigt – diejenigen, die sich vor dem rohen Fisch noch scheuen, können erstmal mit geräuchertem oder gekochtem Fisch anfangen. Was mir besonders auffällt: Das Sushi ist sehr schön angerichtet, auch hier kommt der Sinn für Ästhetik zum Tragen, da die Menüs nicht nur nach geschmacklichen, sondern auch nach farblichen Aspekten zusammengestellt sind. Und natürlich wird auch hier alles ganz frisch zubereitet, weshalb man ein wenig Zeit mitbringen sollte, denn, wie der Chef betont: »Sushi muss man genießen.«

Fazit: Mein absoluter Favorit. Unbedingt probieren: Die Sumo-Tempura, warme überbackene Uramakis, die es nur hier gibt – großartig.

Niko Niko Tei
Gaustraße 73

Bedeutet übersetzt: ein freundliches gut gelauntes Lächeln – und das bekommt man hier sofort, wenn man den Laden betritt. Sehr guter und aufmerksamer Service, Arend ist vor allem von den nassen Handtüchern begeistert, die zu dem Sushi »serviert« werden. Allerdings brauchen wir diese schon nicht mehr – mittlerweile können wir ohne Probleme mit Stäbchen umgehen, schaffen es, auch die ganz großen Inside Outs einigermaßen elegant zu essen, und kommen auch mit den Nigiris ohne »Gaffa« zurecht. Rohes Fleisch, auch wenn er glibbschig aussieht, ist ebenfalls kein Problem mehr... Das Sushi ist gut, die Auswahl allerdings relativ klein. Dafür bekommt man auch noch Suppen, Fleisch- und Fischgerichte. Die Einrichtung ist klassisch japanisch, mit Papierlampen und der obligatorischen »Winke-Katze«, dazu gibts dezente japanische Musik.

Fazit: Super Service, sehr traditionell.

Sumo Star
Münsterstraße 8

Definitiv das Sushi-Restaurant mit den günstigsten Preisen. Zusätzlich gibts noch Angebote für Studenten, Mittagstisch und mittwochs 20 Prozent Rabatt auf alle Sushi-Boxen. Dafür ist die Sushi-Auswahl nicht so groß, besondere Kreationen sucht man auch vergebens, aber die Standards sind frisch und lecker. Mein



Lieblings-Sushi ist das süße zum Nachtisch mit Mango und Reis. Auch ein Plus: Wir hatten zwei Soja-Soßen zur Auswahl, die »normale« und eine weniger salzige. Deutliche Abzüge gibts aber auch hier für die Atmosphäre: Linoleum-Boden und Plastik-Tischdecken, außerdem Blick in die Passage, erinnern ein bisschen an Bahnhof-Restaurants. Nicht sehr gemütlich, aber es gibt einen Lieferservice – wer günstig Sushi essen möchte, sollte sich beim Sumo Star was bestellen und innerhalb einer halben Stunde nach Hause bringen lassen.

Fazit: Bestes Preis-Leistungs-Verhältnis.

Nina Wansart
Fotos Arend Krause

 **Sollen wir etwas für Sie testen?**
Was? Schicken Sie uns eine Mail an
test@sensor-magazin.de

GESCHÄFT DES MONATS

Schokoladenhaus Müller

LEICHHOFSTRASSE 8 (ALTSTADT)



Ursula Müller inmitten ihrer Schokohasen

Ein sauberer Schnitt und die Praline ist geteilt. Während das Auge mit räumlicher Distanz das Innere des Kunstwerks begutachtet, feiern bereits tausende der an Gaumen und Zungenrücken verteilten Geschmacksknospen ein berauschendes Fest der Sinne. Es goutiert, hmmm... lecker. „Unser Angebot umfasst über 50 verschiedene Sorten“, erklärt Ursula Müller, Inhaberin des kleinen, aber erlesenen Schokoladenhauses. „Im Sommer wechseln wir dann zu fruchtigeren Sorten.“ Die große Vielfalt süßer Sünden wird allesamt in Handarbeit hergestellt. „Mein Mann war gelernter Konditor, da kann man auch mit Schokolade umgehen“, Ursula Müller erinnert sich an die Anfänge mit Schokohasen und Nikolausen in der eigenen Konditorei in Mombach. Gottfried Müller bereiste Deutschland, Frankreich und Italien – schaute hier und lernte dort. Die Eigenschaften „gut schmecken“ und „gut aussehen“ führte er zusammen, es entstanden hochwertige Rezepturen. Vor 18 Jahren teilte man sich das erste Ladenlokal in der Schusterstraße mit einem Eisgeschäft. Vier Jahre später der Umzug in das Herz der Altstadt, mit nun ganzjährigen Öffnungszeiten. Im letzten Jahr verstarb Gottfried

Müller jedoch überraschend. „Die Weiterführung des Schokoladenhauses war für mich eine große Herausforderung“, blickt Frau Müller auf die vergangenen Monate zurück.

Das Figurenkabinett

Das Herzstück delikat schmelzender Symphonien in der Leichhofstraße 8 bilden die von Chocolatier Müller selbst hergestellten Formen. In Hell und Dunkel werden Schoko-Details in diese Negativformen aufgepinselt, bevor das Endprodukt im Schleuderverfahren mit Vollmilchschokolade komplettiert wird. „Man kann unsere Figuren zwar ein Jahr aufheben, ein Verzehr nach vier bis sechs Monaten ist aber anzuraten, denn das Aroma verfliegt mit der Zeit“, leitet Ursula Müller die Figurenbruch-Geschichte ein. Bei manchen Käufern gastiert das Osterhäslein nämlich noch zum Weihnachtessen und erlebt teilweise als einjähriger Hase das nächste Auferstehungsfest. Ohne den schalen Beigeschmack, ein unschuldiges Häslein hinterrücks gemeuchelt zu haben und dennoch in den Genuss hauchdünner zart zerfließender Stückchen zu gelangen, löst der Figurenbruch das Problem. Unabsichtlich entstanden wird er dennoch verkauft. Die Manufaktur fertigte in der Vergangenheit zu Leerlaufzeiten diesen Bruch aufgrund der Nachfrage auch schon mal extra an. Beim Figurenkauf also entweder die moralischen Gedanken innerhalb der nächsten sechs Monate hinten anstellen oder eine verzehrbereite und formneutralere Alternative mit einpacken lassen. Auswahl genug hat man ja.

Fröhliche Ostern

Überschuss an Saisonartikeln – Fehlanzeige. Hier erlebt kein Nikolaus seine Reinkarnation als Osterhase. Stammkunden wissen um die saisonalen Spezialitäten, der Ausverkauf vor dem feierlichen Stichtag kann durchaus möglich sein. Nicht nur Osterpralinen, auch sagenhafte Marzipaneier und athletisch elaborierte Osterhasen stehen in den kommenden Tagen hoch im Kurs, größere



Mengen sollten vorbestellt werden. Köstliches Naschwerk, Schokoflaschen und -geigen, unterjährig ständig wechselnde Figuren, Gutenbergs schokoladene Grüße aus Mainz exklusiv nur von hier, Milchschokolade-Lollys, das ist Schokoladenmanufaktur pur. Der Zukauf industrieller Produkte wird strikt abgelehnt. „Unsere Vollmilchvariante hat mit 38 Prozent einen hohen Kakaoanteil. Ab 60 Prozent spricht man von Bitterschokolade.“ Dieser mitunter preisrelevante Anteil muss auf jedem Produkt deklariert werden, erklärt die sympathische Kennerin exquisiter

Kakaoerzeugnisse. Und was bedeutet Ihnen Schokolade, Frau Müller? „Täglich ein Stückchen muss sein. Auch im Urlaub findet immer eine Tafel den Weg in meinen Koffer. Das gibt mir ein gewisses Glücksgefühl.“ sensor fühlt mit. Ein Happs und die nächste Praline ist Geschichte.

Öffnungszeiten:
Montag: geschlossen
Dienstag – Freitag: 10 – 18.30 Uhr
Samstag: 10 – 16 Uhr

Monica Bege
Fotos Katharina Dubno

Puzzlespiel im 05-Stadion

DIE KNIFFLIGE SITZPLATZVERGABE IN DER COFACE-ARENA



Eine Dauerkarte bei Mainz 05 zu besitzen, das war spätestens seit dem Bundesliga-Aufstieg im Jahr 2004 für die 15.000 glücklichen Inhaber ein außergewöhnliches Privileg. Fußballbegeisterte Nachbarn, Freunde und Verwandte trugen sich jahrelang geduldig auf privaten Wartelisten ein, um in den Genuss der legendären Stadion-Stimmung zu kommen. Einige Zocker versuchten sogar, bei Ebay ihre Sitzplätze – verbotenerweise – meistbietend zu versteigern. Kurzum: 05-Karten waren so begehrt wie ein Rendezvous mit George Clooney oder Sandra Bullock. Damit ist vorerst Schluss, denn Mainz 05 zieht vom Bruchweg nach Bretzenheim. Schöner, moderner, steiler und vor allem größer soll's sein. Statt bislang rund 20.000 passen künftig 34.000 Fans in die neue Coface-Arena. Platz genug, so scheint es, um alle Wünsche zu erfüllen. Weit gefehlt! Seit dem offiziellen Anmeldestart am 6. Dezember 2010 wurden die Ticket-Anlaufstellen buchstäblich überrannt. Zeitweise brach das Internet zusammen, wer zum Telefon griff, musste sich in Warteschleifen gedulden, im Ticket-Büro direkt am alten Stadion standen sich tausende Fans die Beine in den Bauch.

Jeder wollte sich nicht nur seine Dauerkarten sichern, sondern gleich einen Wunschplatz ergattern. Begehrte Plätze sind die „Mainzer Wand“ auf der neuen West-Tribüne mit eingebautem Fan-Feeling oder alternativ auf der Gegengeraden genau in der Mitte im Block M. „Wir hätten die 100 Plätze auf Höhe der Mittellinie wahrscheinlich 10.000 Mal verkaufen können“, scherzt 05-Pressesprecher Tobias Sparwasser über die „Reise nach Jerusalem“ um die besten Plätze.

Wer bekommt welchen Platz?

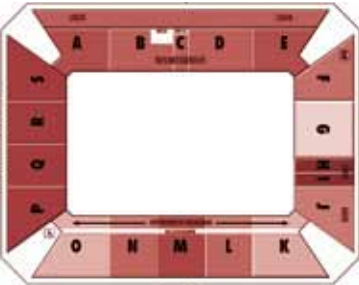
Die Ticket-Verantwortlichen jedenfalls stehen vor einem Dilemma. Wie lassen sich 15.000 alte Dauerkartenbesitzer und rund 9.000 Neubewerber im Stadion so verteilen, dass jeder mit seinem Platz zufrieden ist? „Richtig konkret konnten wir die Plätze ohnehin noch nicht zuteilen“, erklärt Sparwasser. Erst ab 18. März wurden die Sitze montiert. „Seit kurzem wissen wir also erstmals, wie viele Plätze in welchem Block und in welcher Reihe zur Verfügung stehen.“ So wurden die Anträge auf Dauerkarten zunächst in Blöcke einsortiert, nach und nach erfolgt die Verteilung der Sitzplätze. Ein Puzzlespiel mit 24.000 Teilen und jeder

Menge Einschränkungen. Mal wollen zwei Personen als Paar nebeneinander sitzen, mal möchten ganze Fangruppen mit zum Teil einhundert Karteninhabern künftig in einem Block zusammen jubeln. Weniger begehrt sind Plätze in den Ecken oder direkt neben dem Gästeblock. Knifflig wird es für alle Kartenbesitzer, die auf der Haupttribüne in den Blöcken B, C und D saßen, dieser Bereich wird künftig den VIPs vorbehalten sein. Aber wohin mit den Dauerkarteninhabern, die bislang auf den teuersten Plätze saßen? „Wir versuchen, zu priorisieren. Erst kommen die Wünsche der Dauerkarteninhaber, dann die der Mitglieder und zum Schluss die der Neueinsteiger ohne Mitgliedschaft“, so Sparwasser.

Noch 4.000 Dauerkarten verfügbar

Ein Problem liegt in der Historie des Bruchwegstadions begründet. Über Jahre ist die Sitzplatz-Vergabe mehr oder weniger durch Zufall gewachsen, einzelne Fanggruppierungen sitzen über das ganze Stadion verteilt wie auf einem Flickenteppich. Andererseits haben sich manche mit ihrem Platz arrangiert, zum Teil neue Freundschaften geschlossen. „In der Coface-Arena starten wir bei null und versuchen, es möglichst jedem recht zu machen, aber das wird uns nicht immer gelingen“, räumt der Pressesprecher ein. Erschwerend

kommt hinzu, dass sich manche doppelt angemeldet haben. Im Support-Bereich etwa konnte man sich direkt über seinen Fancub registrieren lassen. „Jetzt müssen wir die Daten abgleichen und Dubletten herausfiltern.“ Außerdem stehen knapp 1500 existierende Dauerkarten in



der Warteschleife, deren Besitzer sich noch gar nicht gemeldet haben. „Auch denen halten wir bis zum Fristablauf Kontingente frei. Im schlimmsten Fall müssen wir einige direkt ansprechen, denn wir vermuten, dass so mancher davon ausgeht, dass er seine Anmeldebestätigung wie in den letzten Jahren automatisch zugeschickt bekommt.“ Ab Mitte/Ende April jedenfalls werden die Reservierungsschreiben rausgeschickt und bis dahin sollten alle offenen Fälle abgearbeitet sein. Die gute Nachricht: Nach wie vor sind noch fast 4000 Dauerkarten verfügbar.

Michael Bonewitz
Illustration Hendrik Schneider





Den Flohmarkt auf dem Unigelände gibt es seit über 20 Jahren



Obst und Gemüse: günstiger als auf dem Markt

Zwischen Kulturgut und Kommerz

DROHEN DIE KLASSISCHEN FLOHMÄRKTE AUSZUSTERBEN?

In Zeiten von Massenware und riesigen Einkaufszentren haben Flohmärkte einen besonderen Reiz: Hier lassen sich noch Unikate finden, hier sind die Waren nicht auf Konsumreize gedrillt und inszeniert. Schnäppchen zu niedrigen Preise und Stöbern für den Sammler. Doch das Profil von Trödelmärkten verändert sich: Konkurrenzdruck geht von Online-Plattformen oder Indoor-Flohmärkten aus und auch die klassischen Trödelwaren weichen immer stärker billig produzierten Neuwa-

ren. Da deren Ausmaß an Sonntagen Überhand nahm, wurde 2011 in ganz Rheinland-Pfalz ein Sonntagsflohmarktverbot erlassen.

Früher wanderten Flöhe ...

In Deutschland finden jährlich über 40.000 Flohmärkte statt. Den Namen verdanken sie dem mittelalterlichen Brauch, demnach Lumpenhändler die Garderobe von Fürsten verkauften, womit oft die Flöhe ihre Halter wechselten. Flohmärkte, wie wir sie heute kennen, entstanden Ende der 60er Jahre. Zehn Jahre später übernahmen erste Firmen deren systematische Organisation. Seit Ende der 80er Jahre überfluteten Neuwaren die Trödelmärkte. Heute liegt deren Anteil bei Sonntagsmärkten oft bei über 70 Prozent.

... und zum Schluss die Gesetzeshüter

In Rheinland-Pfalz sind sie deshalb verboten. „Ihr gewerblicher Charakter verstieße gegen das Landesfeiertagsgesetz.“ Sagte das Neustädter Verwaltungsgericht, das einen Sonntagsmarkt ablehnte. Nachdem Kommunen jahrelang ein Auge zuge-drückt haben, drängt das Wirtschaftsministerium seit einiger Zeit auf strikte Einhaltung des Sonn- und Feiertagsschutzes.

Im Rhein-Main-Gebiet veranstaltet „Preuss Märkte“ seit 1983 die größten Flohmärkte. Zu Spitzenzeiten

kamen sonntags über 5.000 Besucher auf rund 150 Standinhaber. Das Sonntagsverbot bedeutet für das Familienunternehmen 50 Prozent Umsatzverlust.

In Mainz betroffen sind die Sonntagsmärkte am Gutenberg-Center, an der Universität und auf dem Hechtsheimer Messegelände. Nicht wenige Besucher weichen nun nach Hessen aus. Derzeit läuft vor dem Koblenzer Verwaltungsgericht ein Musterverfahren, dessen Urteil am 4. April erwartet wird. „Wir hoffen auf eine Lockerung der Auflagen“, sagt Heike Preuss.

Ebenso hart trifft es Veranstalterin Helene Schmitt, die seit 30 Jahren im Raum Koblenz Flohmärkte veranstaltet. Ihr Sohn André Schmitt ist dort mit Imbissbetrieben vertreten. Für ihn ist das Verbot ein Skandal. Zahlreiche Menschen verlieren dadurch ihre Erwerbstätigkeit, andere eine existenzielle Möglichkeit, günstig einzukaufen. Und nicht nur das: „Tausenden wird eine lieb gewonnene Freizeitbeschäftigung genommen, ein Ort des Zusammentreffens von Jung und Alt, der wirklich gelebten Integration.“ Deshalb hat Schmitt die Bürgerinitiative „Bürger für Flohmarkt“ gegründet und Mitte Januar eine bundesweite Unterschriftenaktion mit insgesamt 10.788 Unterstützern beim Landtag eingereicht. Seitdem ist wenig passiert. Zwar sei die CDU-Landtagsfraktion kurz vor den

Wahlen bestrebt, Sonntagsflohmärkte zu erhalten, Kurt Beck habe sich bei einem Bürgerempfang dagegen nüchtern geäußert: „Ich nehme dieses Thema mal mit nach Hause. Aber Sie glauben ja gar nicht, wie viel Unterschriftenlisten täglich über meinen Schreibtisch gehen.“

Der Flohmarkt an der Universität

Es ist Samstag, zehn Uhr morgens: Auf dem Flohmarkt an der Universität hat die Rushhour begonnen. Das Publikum ist bunt gemischt: von der Hausfrau über den Sammler und Professor bis zum Migrant und Hartz-IV-Empfänger ist alles dabei. Gemütlich wird gestöbert, geplaudert oder zwischendurch eine Bratwurst verdrückt. Mit den warmen Temperaturen steigt auch der Anteil an privaten Verkäufern, wie Karin Tiemann, die mit ihrem Mann Kleidung und Hausrat verkauft: „Wir haben unsere Wohnung umdekoriert und Sachen ausrangiert.“ Was macht für Sie den Reiz am Flohmarktkauf aus? „Dass man sich wie der Schnäppchen-King fühlt“, lacht eine Kundin. Vor zwei Jahren hat sie ihrer Tochter ein Polly Pocket-Flugzeug für 20 Euro gekauft, das neu 60 Euro gekostet hätte.

Mit dem hiesigen Warenangebot lässt sich auch der Lebensmittelbedarf abdecken, wie Brot, Milchprodukte oder Wurst. Die angebotenen Artikel stammen aus Überproduktionen, so wie die zwei Packungen Salami für einen



70 Prozent der Flohmärkte haben ein größeres Neuwarenangebot



Die Gebühren für Neuwarenstände sind höher

Euro. Obst und Gemüse liefert Metin Ogan: „Wir haben günstigere Ware, weil wir sie direkt vom LKW aus Spanien oder der Türkei in Großmengen erhalten.“

Neben Gebrauchtwaren werden hier etwa 50 Prozent Neuwaren angeboten, darunter Batterien, Parfum, Zahnarztbesteck und Kleidung. „Das meiste kommt aus Firmenpleiten oder es sind Restposten“, erklärt Flohmarkthändler Zeki Asil. Er selbst kennt einige Leute aus dem Import- und Exportgeschäft und kommt so an solche Bestände. „Von solchen Restposten Einkaufs-Deals profitieren Discounter wie Lidl oder Aldi“, behauptet der 50-Jährige. Asil hat eine typische Händler-Biografie. Vor sieben Jahren verlor er seinen Job als Techniker bei Schott. Dann öffnete er ein Geschäft auf der Boppstraße, das bankrott ging. Die übrig gebliebene Ware verkauft er auf Flohmärkten. Um konkurrenzfähig zu bleiben, würden die Händler auch untereinander Waren tauschen, wie Yu-Gi-Oh-Karten gegen Computerspiele. Problematisch sei aber, dass er nie nachprüfen könne, was davon Hehler-Ware sei. „Wer vom Flohmarkt lebt, geht immer das Risiko ein, mit dem Gesetz in Konflikt zu kommen.“ Seit der Wirtschaftskrise lohne es sich nicht mehr, auf Trödelmärkten zu verkaufen. Die Standgebühren stiegen und der Verkauf ginge zurück. „Die kleinen Leute haben kein

Geld.“ Asil selbst verdient an einem Tag wie heute höchstens 180 Euro.

Die Indoor-Variante: McShelf

Umsatzprobleme kennt Guido Horak nicht. Er ist der Inhaber von McShelf in Bretzenheim, einem sogenannten Indoor-Flohmarkt. Die Idee ist simpel: Jeder kann sich einen oder mehrere Regalmeter zu einem Wochenpreis mieten, wo er seine Gebrauchtwaren zu einem fixen Preis zum Verkauf anbietet. „Die Vorteile liegen klar auf der Hand. Wir sind wetterunabhängig, haben niedrigere Kosten als auf den meisten Flohmärkten und an sechs Tagen die Woche geöffnet“, zählt Horak auf. Das bestätigt McShelf-Kundin Andrea Hofman. Sie nutzt den Indoor-Flohmarkt, um altes Spielzeug oder ausgelesene Bücher zu verkaufen. „Im Spitzenmonat mache ich bis zu 50 Euro. Manchmal sind es auch nur zwei, aber ich bin noch nie mit Null raus“, sagt die zweifache Mutter. Die Geschäftsidee entstand dem 42-Jährigen beim Besuch von Hallenflohmärkten im Ausland. Da überall ein elektronisches Warenverzeichnis fehlte, ließ er eine Software für seine Kunden entwickeln, die ihnen die Kontrolle des Verkaufstatus ermöglicht. Mittlerweile besitzt Horak vier Filialen. Allein in Bretzenheim verkauft er 20.000 Artikel von 1.060 Verkäufern bei einem Tagesumsatz von circa 600 Euro. Haushaltswaren und Spielzeug laufen am Besten. Den Neu-

warenanteil hat er auf 25 Prozent beschränkt. Horak hat vom Verbot der Sonntagsflohmärkte indirekt profitiert: „Jetzt sind unsere Öffnungszeiten gleich.“

Was offen bleibt, ...

ist die Frage, ob das Kulturgut „Flohmarkt“ durch ein Sonntagsverbot bedroht wird oder ob nicht schon zuvor der Neuwarenanteil den ursprünglichen Flohmarktcharakter verzerrt hat. Während die einen am Trödelmarkt als „Gegenkultur zur Wegwerfgesellschaft“ festhalten, lassen sich Konsumtrends oder Fortschritte durch neue Medien nicht aufhalten. Trotzdem gibt es auch in Mainz noch Nischen, wie den Krempelmarkt am Rheinufer, wo nur Antikes, Krimskrams und Nützliches verkauft wird. Nicht minder attraktiv sind die zahlreichen Kinderbasare, auf denen gebrauchte Babyausstattung, Kleidung und Spielzeug verkauft werden. Die Zeit wird also zeigen, ob sich der traditionelle Flohmarkt in verschiedene Segmente verlagert und wir möglicherweise eine geliebte Institution verlieren. Oder ob einfach auch die Flohmärkte von einem tiefgreifenden Wandel durchzogen werden. Wir werden sehen.

Carina Schmidt
Fotos Julia Mosler



Indoor-Flohmarkt McShelf vermietet Regalmeter



Perlen des Monats

APRIL

Fete

(((Kingka Band (Live) & Fete im Anschluss)))

20. April
Roxy

Mit Live-Musik auf höchstem Niveau versorgt die King Kamehameha Club Band das Publikum mit ihrem individuellen Sound und der dynamischen Show. Die Musiker zelebrieren 60er Dance Classics bis zu aktuellen Tophits.



(((Ostern 2011 Festival)))

22. April bis 1. Mai
Movimento Mainz, Mombacher Str. 56
www.evolutionevents.de

Ein neues Abenteuer zehn Tage lang im Movimento, das 3. Evolution OsterFestival. Einiges im Programm ist geblieben und einiges neu, wie das 5 Rhythmen-Tanzen mit Sangeet aus Barcelona. Die Musikerin SPRING aus Kalifornien ist zum zweiten Mal dabei und erfreut mit ihrer Mischung aus Mantramusik und gutem GitarrenPop.

(((12 Hours with Karotte)))

24. April
50Grad

Karotte und Sebastian Lutz im 50Grad. Beste Elektro-Party ist garantiert. **Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de**

(((You Move Nothing If You Don't Move Yourself)))

Soulparlor presents Seiji (Bugz In The Attic)
30. April
Red Cat

Zum Tanz in den Mai kommt Seiji aus London. Er zählt zu den Urvätern des Westlondoner Brokenbeat Sounds und gründete zusammen mit Orin „Afronaut“ Walters das berühmt-berüchtigte „Bugz In The Attic“ Kollektiv. **Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de**

(((D'Arc mit Oliver Hafenbauer)))

30. April
schon schön

Die heißen d'Arc Jungs bekommen wieder feuchte Höschen, wenn der aufstrebende Frankfurter DJ Oliver Hafenbauer (Robert Johnson) sie housig/elektronisch an den Decks berührt.

Konzerte

(((Wiener Romantiker)))

2. April
Villa Musica
www.villamusica.de

Ein musikalischer Streifzug durch die Donaumetropole Wien erwartet das Publikum. Die Frankfurter Klavierprofessorin Angelika Merkle spielt zusammen mit jungen Streichersolisten Kammermusik von Brahms und Mahler. Sänger des „Jungen Ensembles Mainz“ sind mit dabei.



(((Akkordeonale 2011)))

Das internationale Akkordeon-Festival
7. April
SWR Foyer

Der Niederländer Servais Haanen präsentiert mit seinem Festival die Welt des Akkordeons. Hier trifft die russische Seele auf italienische Tarantella, Tanzmusik von den Kap Verden auf Weltmusik und niederländische Klangästhetik wird garniert mit Cello und Percussion.

(((The Rattlesnake Orchestra & Cris Cosmo)))

16. April

(((Noctunes, CreepTown, Manic Circus, Tune Circus)))

8. April
M8 – Haus der Jugend

Tolle lokale Bands wie das Rattlesnake Orchestra und Sunshine Boy Cris Cosmo spielen am 16. April. Eine Woche vorher am 8. April vier weitere Bands in der gleichen Location.

(((Antenne Lila)))

22. April
Bar jeder Sicht

Das Mannheimer Frauenduo Antenne Lila interpretiert in seinem Akustikprogramm Songs von Annie Lennox, Melissa Etheridge, Madonna oder Lady Gaga.

(((Gentleman)))

27. April
Phönixhalle

Das Nachholkonzert des deutschen Reggae-Veteranen in Mainz. Roots, Roots, Baby, Gentleman wieder gesund und auf Diversity-Tour.

Bühne

(((Das Interview)))

5. (Premiere), 6. und 7. April
Mainzer Kammerspiele

Ein Zweikampf mit ständig neuen Überraschungen: Katja interviewt Pierre und Pierre Katja. Ein gefährliches Spiel um Wahrheit und Lüge in einem fatalen Showdown, aus dem nur einer siegreich hervorgehen kann. **Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de**



(((Clybourne Park)))

8. (Premiere), 12., 17., 26. und 30. April
Staatstheater Mainz

1959: Eine farbige Familie will sich in einem gutbürgerlichen Stadtteil Chicagos niederlassen. 50 Jahre später ist es eine weiße Familie, die in das nun „multikulturelle“ Clybourne Park umziehen möchte. Damals wie heute zerreißen sich die Nachbarn die Mäuler – und können ihre rassistischen Einstellungen nur schwer hinter vorgeschobenen Renovierungsdiskussionen verstecken.

(((Exoten im Mainzer Stadtschängel)))

14., 17. und 26. April
Staatstheater Mainz

„Stadtschreiber Josef Haslinger trifft Stadterkunder Helmut Köpping“ – schau'n wir mal, was die beiden Exil-Österreicher so zu sagen haben, über Mainz und seine Bewohner.

(((Michael Hatzius)))

14. bis 16. April
unterhaus im unterhaus

Sie ist über 2000 Jahre alt, war schon an der Seite von „Ari“ alias Aristoteles in der Theaterlandschaft aktiv und hat mit ihrer ätzenden Art zu allem einen frechen Kommentar auf Lager: Das ist „Die Echse“. Puppentheater lehnt sie übrigens entschieden ab.

(((Volker Pispers)))

6. April
Phönix-Halle

Seit fast dreißig Jahren begeistert er das Publikum mit Polit-Kabarett vom Feinsten. Mit seinem sich ständig wandelnden Programm „... bis Neulich“ kommt Volker Pispers jetzt wieder nach Mainz.

Film

(((Kottan ermittelt: Rien ne va plus)))

7. bis 13. April, 20:30 Uhr
CinéMayence
www.cinemayence.de

Drei Morde in 24 Stunden. Das sind eindeutig drei zu viel. Polizeipräsident Pilch steht unter einem enormen Erfolgsdruck und holt Major Kottan nach 27 Jahren aus der Suspendierung, zur Unterstützung. Doch der hat ganz viele andere Dinge im Kopf – bis ihm eine Leiche aufs Autodach fällt.

(((11. goEast – Festival)))

6. bis 12. April
Caligari FilmBühne u.a.
www.filmfestival-goeast.de

Zehn Spielfilme und sechs Dokumentarfilme konkurrieren in der Festivalwoche um die mit insgesamt 29.500 Euro dotierten Preise. Drei Filme im Wettbewerb werden als internationale Premieren präsentiert, zwölf weitere feiern bei goEast ihre Deutschlandpremiere.

(((Red Riding Hood)))

21. April
CineStar
www.cinestar.de

Rotkäppchen mal anders: Die wunderschöne Valerie lebt in einem Dorf, das von einem Werwolf terrorisiert wird. Sie verbündet sich mit Werwolfjäger Vater Solomon, der vermutet, dass es sich um einen Dorfbewohner handelt, der seine Gestalt verändern kann.

(((Alles, was wir geben mussten)))

14. April
Residenz/Prinzess
www.cinestar.de

Verfilmung des Bestsellers „Never let me go“. Kathy, ihr Freund Tommy und Ruth führen ein behütetes Leben in einem Internat in England. Sie ahnen nicht, dass sie keine Individuen, sondern detailgetreue Abbilder anderer Menschen sind und ihr Dasein einen fremdbestimmten Zweck hat. Doch dann kommt Tag X.

(((Capitol & Palatin feiern 2jähriges Jubiläum)))

23. April ab 20 Uhr
Capitol
www.programmkinos-mainz.de

Präsentiert werden zwei Horror-Klassiker. Anschließend legt ein DJ im Foyer Musik auf und zaubert so das passende Ambiente für einen Umtrunk unter Filmfans. Der Eintritt ist frei, Spenden sind aber gerne gesehen. Außerdem gibt es für die Gäste eine kleine Überraschung.

Literatur

(((Schon gelesen? – Die Literaturshow)))

5. April
schon schön

Ob oldschool gerappte Moderationen oder die Beiträge des freestylernden und rhythmisch dichten – und reimenden Stargastes form: Jeder kann auftreten und etwas Eigenes präsentieren, ob Lied, Rap, Gedicht, Kurzgeschichte, Romanauszug, Performance oder Musik.



(((Nils Mohl)))

Es war einmal Indianerland
10. April
Gaststätte „Zum Löwen“ (Mainzer Str. 2)

Nils Mohl zu Gast in Wolfis Kult-Kneipe „Zum Löwen“. Er liest aus seinem brandneuen Roman „Es war einmal Indianerland“ und erzählt rasant und unkonventionell vom Abenteuer, 17 zu sein. Eine anspruchsvolle Geschichte über den Wunsch nach Liebe, Freundschaft, Glück und Erlösung.

(((Philippe Djian: Die Leichtfertigen)))

10. April
Staatstheater Mainz, Orchestersaal

Djian stellt sein neues Buch „Die Leichtfertigen“ vor: Autor Francis hat darin viel durchgemacht – Drogen, Liebesaffären, Verkehrsunfälle. Jetzt will er nur noch seine Ruhe. Doch Hochstapler und schöne Frauen wirbeln sein Leben gehörig durcheinander. Ein Roman von psychologischer Kraft und Gewalt. **Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.**

(((Vom Ganges zum Rhein)))

Anant Kumar liest aus seinen Werken
14. April
Buchbar Lomo

Anant Kumar wurde 1969 im indischen Bundesstaat Bihar geboren und lebt seit 1991 in Deutschland. Er schreibt Gedichte, Satiren und Geschichten, denn er ist verliebt in die deutsche Sprache. Er hat sich den Blick für die Kleinigkeiten bewahrt, für Zwischenmenschliches, Alltägliches und auch den alltäglichen Rassismus.

*Termine an
tippsendetermine
@vrm.de und
termine@sensor-
magazin.de*

Kunst

(((Spring Opening)))

Ab 2. April
Waggonfabrik, Hauptstraße 17-19

Das Atelierhaus Waggonfabrik lädt zur Ausstellung Spring Opening. 15 tolle Künstler stellen aus, u.a. Nikolas Hönig und Sergiu Capota.

(((Materialschlacht)))

Ab 8. April
Walpodenakademie

Unser Kolumnist und Lyriker Dr. Treznok stellt sein neues „Stablies Buch“ vor. Violetta Vollrath zeigt dazu nicht waschechte Bilder und Christa Sturm präsentiert Fotos, die garantiert badewannentauglich sind. Außerdem gibt es noch die Holzschnitte von Thomas Reimann zu sehen.

(((Balanziergang ... durch die Stadt)))

Noch bis zum 29. April
Druckladen im Gutenberg-Museum

Die Ausstellung präsentiert Farblinolschnitte von Künstlern des Gymnasiums zu St. Katharinen, Oppenheim sowie Kurzgeschichten des Literaturmagazins „Wortschau“.

Familie



(((Mittelalterfest)))

23 bis 25. April
Reduit, Mainz-Kastel
www.prohistory.de

Greifvogelshow, Badezuber, drei Tavernen, Schwertkämpfe, Bühnenprogramm, Feuerperformance, Bärenherzkindertag und viele spannende Attraktionen laden am Osterwochenende bis Ostermontag in die Reduit ein. Ritterlager, Handwerker, fahrend Volk, Edelleut und Burgfräulein bilden das historische Rahmenprogramm. Das Markttreiben wird von Live-musik, Feuershows und Gauklerei begleitet.

(((Zirkus Charles Knie)))

6. bis 13. April
Messegelände Mainz-Hechtsheim
www.zirkus-charles-knie.de

Menschen, Tiere, Sensationen – Unterhaltung für Groß und Klein! Der beliebte Zirkus Charles Knie kommt mit einem traditionellen und zugleich modernen Programm auf große Deutschlandtournee.



Endlich Dienstag!

Und wo warst Du? **Jeden Dienstag:** Tolle Filme zu unseren **niedrigsten Eintrittspreisen** und jede Menge Gleichgesinnte. Mehr Infos unter **www.cinestar.de**



Bachelor- und Masterstudiengänge

BWL · Wirtschaftsrecht · Wirtschaftsinformatik
in Vollzeit oder ausbildungs- und berufsintegrierend

Innovativ:

Von der BWL zum Entrepreneurship · Unternehmerisches Handeln als Kernkompetenz zukünftiger Führungskräfte · Neue Ansätze praxisintegrierten Studierens – mit 400 namhaften Kooperationsunternehmen · Stipendienmodelle SAP TERP10-Zertifizierung!

International:

Integriertes Auslandsstudium an 50 Partnerhochschulen · Gastdozenten aus aller Welt · englischsprachige Vorlesungen als Pflicht · International Business mit „Double Degrees“ auf Bachelor- und Masterebene · Summer Schools in USA, China und Korea · Anerkanntes Zentrum für Sprachtests (TOEFL, TOEIC) · Vorlesungen in Polnisch, Russisch, Türkisch · Mitglied des CIDD!

Individuell:

Betreuung durch Mentoren · Teamarbeit · Fallstudien · Seminarbetreuer aus der Praxis · persönliches Feedback!

FACHHOCHSCHULE MAINZ
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES · FACHBEREICH WIRTSCHAFT · SCHOOL OF BUSINESS
Lucy-Hillebrand-Str. 2 · 55128 Mainz · pe-wiwi@fh-mainz.de · <http://wirtschaft.fh-mainz.de>

Tag der offenen Tür
Samstag, 21. 5. 2011
10:00 – 13:00 Uhr



WIRTSCHAFT
FH MAINZ
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES

1))) Freitag

FETE

22.00. KUZ, KLEINE HALLE
Ü 30, aktuelle Popmusik

21.00. IMPERIAL IN DER ALTEN LOKHALLE
Lady Deluxe

22.30. 50GRAD
2 Years BOUQ.-Tour, Electronic

22.00. KUZ, GROSSE HALLE
Ü30, Popmusik für alle

22.00. REDCAT
Hifi-Therapie - Pedro Knopp

22.00. ROXY
I love Disco

22.00. STAR
Stardisco

21.00. ALEXANDER THE GREAT
Hard & Heavy

22.00. KUMIKLUB
Hot'n'Horny - DJ Emparé

22.00. BARON
Funky Friday – Funk, Disco, Fusion, eFunk

22.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN
OULFYAH ROC mit NUFF FYAH & CSOULJAH, Hip Hop & Soul u.v.m.

22.00. CAVEAU
Hipshakers' Ball – 50s,60s and 70s Rock, Rock'n'Roll, Rhythm'n and Blues, Soul and Beat

KONZERTE

20.00. FRANKFURTER HOF
SWR2 Int. Pianisten: Stephen Kovacevich, Werke v. Bach, Schumann und Beethoven

19.30. RHEINGOLDHALLE
Mainzer Meisterkonzerte: "Die Romantiker", Deutsche Staatsphilharmonie RLP, Werke von Weber, Strauss und Bruckner

20.30. INSTITUT FRANÇAIS
Trio de Stéphane Kerecki "Houria", Jazzabend mit dem Stéphane Kerecki Trio
20.00. NELLY'S FRÜHSTÜCKSLUST
John Allen

20.00. M8-LIVE CLUB
Trash-Metal & Metalcore-Event, Gruppen: Doc Idiot, Capital Punishment, Result Of Madness, Valaraukar, Critical Load

BÜHNE

20.00. SHOWBÜHNE
Reiz ist Geil - Hirn-kost extra, Satirische Revue von Sebastian W. Wagner

19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
König Roger (Der Hirte), Oper in 3 Akten von Karol Szymanowski

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Küste, von Wajdi Mouawad

19.30. AUKTIONSHAUS SCHNAPPEN-BERGER
Die geheern allminonner in die Hoppla, Mund-Art-Theater Meenzer Rhoiadel

20.00. UNTERHAUS
Horst Schroth - Wenn Frauen fragen, Das Beste aus 10 Jahren

20.30. BAR JEDER SICHT
Wahre Lügen - von kurzen Beinen und langen Beinen, Musikkabarett von und mit Helena Marion Scholz

20.00. PHÖNIX-HALLE MOMBACH
Ralf Schmitz: Schmitzophren

20.00. PERFORMANCE ART DEPOT
Raman Zaya's Tanzperformance "Sleepers"

20.00. KOMMUNALES KINO
GUSTAVSBURG
Die VHS Theatergruppe "Ignous" spielt Theresia Walser's "King Kongs Töchter"

LITERATUR

19.00. RATHAUS, HAIFA ZIMMER
Natursteine in Mainz, Öffentlicher Abendvortrag im Rahmen der Tagung "Steine in der Stadt", Ref.: Dr. Friedrich Häfner

KUNST

17.00. LANDTAG RHEINLAND-PFALZ, LOBBY
Dijon - Mainz Gestern & Heute, Wioleta Salo (Malerei), Philipp Münch (Fotografie) bis 21. 4.

2))) Samstag

FETE

22.00. KUZ, KLEINE HALLE
Depeche Mode Party

22.30. 50GRAD
Wio Artists Pres. Both Worlds – Kool DJ GQ, Pascal Rueck, Black & House

22.00. KUZ, GROSSE HALLE
Schlager, die man nie vergisst!, NDW-Party + Saturday Night Fever

21.00. IMPERIAL IN DER ALTEN LOKHALLE
Diamond Saturdays

22.00. ROXY
Club Deluxe

22.00. STAR
Clubparty

21.00. ALEXANDER THE GREAT
Hardrocktime

20.00. BARON
LiveAkkustikGitarrenMukke mit unPADDElugged & NONOphonic danach: Roots Dub & Steppaz meets Dubstep

22.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Von House aus schönMit Josh Wink (Ovum Rec. / USA) & Bulu

22.00. KUMIKLUB
Höhepunkt feat. DJ Nick P.

22.00. CAVEAU
Rockzone

KONZERTE

20.00. PHÖNIX-HALLE MOMBACH
Urban Priol: Wie im Film.

19.00. VILLA MUSICA
Wiener Romantiker, Kammermusik von Johannes Brahms und Gustav Mahler

20.00. M8-LIVE CLUB
Airfield-Konzert, Gruppen: "Un Tipo de Langostino", "Sabbathorium", "Awaiting Dawn"

21.00. BAR JEDER SICHT
Konzert mit Bender & Schillinger, Musik mit deutschen und englischen Texten

20.00. TONSTUDIO KLANGRAUM
Andreas Hertel Quintett, Jazz

BÜHNE

20.00. SHOWBÜHNE
Reiz ist Geil - Hirn-kost extra, Satirische Revue von Sebastian W. Wagner

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Kabale und Liebe, von Friedrich Schiller

19.30. AUKTIONSHAUS SCHNAPPEN-BERGER
Die geheern allminonner in die Hoppla, Mund-Art-Theater Meenzer Rhoiadel

20.00. UNTERHAUS
Horst Schroth - Wenn Frauen fragen, Das Beste aus 10 Jahren

20.00. PERFORMANCE ART DEPOT
Raman Zaya's Tanzperformance "Sleepers"

20.00. KOMMUNALES KINO
GUSTAVSBURG
Die VHS Theatergruppe "Ignous" spielt Theresia Walser's "King Kongs Töchter"

FAMILIE

17.00. STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM
Nur ein Tag, von Martin Baltscheit, für Kinder ab 6 J.

11.00. CAFE 7 GRAD
Familienfrühstück

KUNST

18.00. ATELIERHAUS WAGGONFABRIK
Eröffnung der Ausstellung "Spring opening". Bis Sonntag 3.4. (15.-18.00 Uhr)

20.00. PENGLAND
WE DID IT ANALOG, Jan Jungwirth und Marcel Meyer Fotografie (bis 16.4.2011)

3))) Sonntag

FETE

22.00. CAVEAU
Live-Musik

KONZERTE

18.00. EV. CHRISTUSKIRCHE
"Open The Eyes of My Heart - Augenblicke", Gospelmesse mit Workshop-Chor

11.00. STAATSTHEATER, ORCHESTERSAAL
5. Matinee: Streichtrios, Werke von Beethoven, Roussel und Ysaye

19.00. ST. STEPHAN
Konzertchor „Voces cantantes“singt er A-capella-Werke von Gabrieli, Rheinberger, Verdi, Mendelssohn Bartoldy

BÜHNE

20.00. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS,
Seine Braut war das Meer und sie umschlang ihn, Text für eine Schauspielerin, einen Globus, eine Handvoll Seemannslieder und eine Flasche Sekt

14.00. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
König Roger (Der Hirte), Oper in 3 Akten von Karol Szymanowski

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Amerika, nach Franz Kafka

18.00. AUKTIONSHAUS SCHNAPPEN-BERGER
Die geheern allminonner in die Hoppla, Mund-Art-Theater Meenzer Rhoiadel

13.00. STAATSTHEATER, ORCHESTERSAAL
Opernclub zu "König Roger"

20.00. KOMMUNALES KINO
GUSTAVSBURG
Die VHS Theatergruppe "Ignous" spielt Theresia Walser's "King Kongs Töchter"

20.00. UNTERHAUS
Horst Schroth - Wenn Frauen fragen, Das Beste aus 10 Jahren

20.00. UNTERHAUS
Horst Schroth - Wenn Frauen fragen, Das Beste aus 10 Jahren

FAMILIE

16.00. KUZ, GROSSE HALLE
Kids im KUZ, Theater 1: Kannst du nicht schlafen, kleiner Bär? Für Kinder ab 4 J.

11.00. UNTERHAUS
Professor Humbug – Figurentheater. ab 5J.

SONSTIGES

13.30. MAINZ, INNENSTADT
Urban Dance Festival und verkaufsoffener Sonntag (bis 18 Uhr)

4))) Montag

KONZERTE

20.00. UNTERHAUS
Stephan Sulke - Mensch, ging das aber schnell!, Alte & neue Lieder

21.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Live-Jazz mit "Bauarbeiter Jim und sein Freund Hundi"

20.00. UNTERHAUS
Horst Schroth - Wenn Frauen fragen, Das Beste aus 10 Jahren

20.00. PERFORMANCE ART DEPOT
Raman Zaya's Tanzperformance "Sleepers"

20.00. KOMMUNALES KINO
GUSTAVSBURG
Die VHS Theatergruppe "Ignous" spielt Theresia Walser's "King Kongs Töchter"

20.00. UNTERHAUS
Horst Schroth - Wenn Frauen fragen, Das Beste aus 10 Jahren

20.30. BAR JEDER SICHT
Wahre Lügen - von kurzen Beinen und langen Beinen, Musikkabarett von und mit Helena Marion Scholz

20.00. PHÖNIX-HALLE MOMBACH
Ralf Schmitz: Schmitzophren

20.00. PERFORMANCE ART DEPOT
Raman Zaya's Tanzperformance "Sleepers"

20.00. KOMMUNALES KINO
GUSTAVSBURG
Die VHS Theatergruppe "Ignous" spielt Theresia Walser's "King Kongs Töchter"

20.00. UNTERHAUS
Horst Schroth - Wenn Frauen fragen, Das Beste aus 10 Jahren

20.30. BAR JEDER SICHT
Wahre Lügen - von kurzen Beinen und langen Beinen, Musikkabarett von und mit Helena Marion Scholz

20.00. PHÖNIX-HALLE MOMBACH
Ralf Schmitz: Schmitzophren

20.00. PERFORMANCE ART DEPOT
Raman Zaya's Tanzperformance "Sleepers"

20.00. KOMMUNALES KINO
GUSTAVSBURG
Die VHS Theatergruppe "Ignous" spielt Theresia Walser's "King Kongs Töchter"

Termine April

17.30. NATURHISTORISCHES MUSEUM
"Diatomeen - faszinierende Fossilien im Miniformat", Ref.: PD Dr. Kirsten Grimm

20.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN
die Literaturshow mit "form" und Henriette Clara Herborn

FAMILIE

16.00. NATURHISTORISCHES MUSEUM
Vorlesestunde "Küken"

6))) Mittwoch

FETE

22.00. 50GRAD
Studentsgroove, Best of different Styles

21.00. RED CAT
Music to watch Girls By, - Psycho Jones, sleazy 60s soul, beat, jazz, nu.funk & swing MUSCHLMOVIES + Quiz, 60s Cocktails & Popcorn

21.00. ALEXANDER THE GREAT
Metal Massacre Part II – Hardrock und Metal der alten Schule

22.00. STAR
Studentparty

22.00. CAVEAU
Caveau Royal

KONZERTE

20.00. UNTERHAUS
Stephan Sulke - Mensch, ging das aber schnell!, Alte & neue Lieder

BÜHNE

19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Romeo und Julia, Ballett in drei Akten

20.00. MAINZER KAMMERSPIELE
Das Interview, Theaterstück v. Theodor Holman nach dem Film v. Theo van Gogh

20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS
Ken Bardowicks - Mann mit Eiern, Kabarett Comedy Zauberei

20.00. KOMMUNALES KINO GUSTAVSBURG
Die VHS Theatergruppe "Ignous" spielt Theresia Walser's "King Kongs Töchter"

LITERATUR

19.30. RATHAUS, ERFURTER ZIMMER
"Ein kleiner Prinz und die große Literatur - Antoine de Saint-Exupéry", Deutsch-Französische Gesellschaft Mainz, Ref.: Dr. Gerhild Heuer-Pyka

18.30. STADTBIBLIOTHEK, LESESAAL
Marion Tauschwitz: "Hilde Domin. Dass ich sein kann, wie ich bin" (Lesung)

FAMILIE

15.30. MESSEGELENDE HECHTSHEIM
Zirkus Charles Knie,(bis 13.4.)

7))) Donnerstag

FETE

21.00. RED CAT
Phat Cat vs. Luke 4000, - Audio Treats presents Luke 4000, Hip Hop

21.00. ALEXANDER THE GREAT
Der Schwarze Kunst Abend Gothic,Darkwave

22.00. CAVEAU
Live-Musik

KONZERTE

20.30. M8-LIVE CLUB
Mayence Acoustique, Mathew James White

19.00. SWR-FUNKHAUS
Akkordeonfestival Akkordeonale

22.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Stromgitarren-Quartett "Das Actionteam". Danach: Karacho's Risky Business mit TRSHRKT & Binary SOIO: Synthypop, Indietronic, Elektro, Futuredance

20.00. UNTERHAUS
Anne Haigis - Wanderlust, Konzert 2011, Jan Laacks (git.)

BÜHNE

20.00. STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM
Gegengipfel, von Laura Fernandez

19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
My Fair Lady, Frederick Loewe und Alan



Der in Frankfurt lebende und arbeitende Regisseur und Choreograf Raman Zaya zeigt im Performance Art Depot (PAD) seine neueste Produktion „Sleepers“



Kabarettist Urban Priol bewegt sich „Wie im Film“ in der Phönixhalle



In den Mainzer Straßen wird am verkaufsoffenen Mantelssonntag das Tanzbein geschwungen. Überall Mini-Shows von Tanzgruppen in der Innenstadt, tanzen Sie mit

Jay Lerner

20.00. MAINZER KAMMERSPIELE
Das Interview, Theaterstück v. Theodor Holman nach dem Film v. Theo van Gogh

20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS
Ken Bardowicks - Mann mit Eiern, Kabarett Comedy Zauberei

LITERATUR

19.00. CAFÉ 7 GRAD IN DER KUNSTHALLE
"Am 7ten um 7!", Autorinnen und Autoren des Leinpfad-Verlages lesen - Antje Fries: "Nibelungen-Tod"

FAMILIE

15.00. NATURHISTORISCHES MUSEUM
Vorlesestunde "Küken"

8))) Freitag

FETE

22.00. KUZ, KLEINE HALLE
Ü 30, aktuelle Popmusik

21.00. CAFÉ 7 GRAD IN DER KUNSTHALLE
Latinoparty Salsation

22.00. CAVEAU
Hipshakers' Ball – 50s,60s and 70s Rock, Rock'n'Roll, Rhythm'n and Blues, Soul and Beat

22.30. 50GRAD
Maya Jane Coles, Electronic

21.00. IMPERIAL IN DER ALTEN LOKHALLE
Perfect Friday

22.00. KUZ, GROSSE HALLE
Ü30, Popmusik für alle

22.00. ROXY
I love Disco

22.00. REDCAT
Bodysnatchaz - Dj Änna & D-Nice

22.00. BAR JEDER SICHT
Warm ins Wochenende

[Termine an tippsundtermine@vrm.de](mailto:Termine_an_tippsundtermine@vrm.de) und termine@sensor-magazin.de

APRIL 2011

Vorverkauf läuft!
Öffnungszeiten Vorverkauf:
MO-FR: 11–14 Uhr / 16.30–18.30 Uhr
telefonische Kartenreservierung:
MO-FR: 12–14 Uhr / 17–18.30 Uhr
Vorstellungsbeginn: 20 Uhr

UNTERHAUS

1. – 3.4.
HORST SCHROTH
"WENN FRAUEN FRAGEN" • Nur das Beste
2.4. / Phönix-Halle: **URBAN PRIOL**
4. & 6.4. / **STEPHAN SULKE**
"MENSCH, GING DAS ABER SCHNELL!"
Alle & neue Lieder
5.4.
MARTINA SCHWARZMANN
"WER GLÜCK HAT, KOMMT!"
Musik-Komik-Kabarett: Neues Programm
7.4. / **ANNE HAIGIS**
"WANDERLUST" • Konzert 2011
8.4. / **REINER KRÖHNERT**
"DAS JESUS COMEBACK ...sind wir noch
Papsi?" • Kabarett: das aktuelle Solo
9.4. / **INGOLF LÜCK**
"LÜCK IM GLÜCK" • Das aktuelle Solo
10.4. / **BODO WARTKE**
"ARCHILLESVERSE" • KlavierKabarett
10.4. / Frankf. Hof: **TIM FISCHER**
11. & 12.4. / **PHILIPP WEBER**
"FUTTER – streng vertraulich"
Ein Kabarett-Leckerbissen
13.4. / **CHRIS PAULSON & BAND**
"STREETS OF FRANKFURT" • Konzert 2011
14. – 16.4. / Kabarett:
"HERR HOLM" • "privat!"
Einblicke in's außerdienstliche Leben
16.4. / Phönix-Halle: **V. PISPERS**
18.4. / **THOMAS REIS**
"REIS-PARTEITAG" • Politisches Kabarett
19. & 20.4. / **SIMONE SOLGA**
"BEI MERKELS UNTERM SOFA" • Kabarett
28.4. / Die letzte Vorstellung:
**HENNING VENSKE
& JOCHEN BUSSE**
"INVENTUR" • Politisches Kabarett
29. & 30.4.
MALEDIVA • "DIE FETTEN JAHRE"
Eine kabarettistische Beziehungskomödie

UNTERHAUS
IM UNTERHAUS

30.3 – 2.4. / **EMMI
& HERR WILLNOWSKY**
"ALIVE IN CONCERT" • Das Beste!
Das Schlimmste!! ...das Letzte!!!
5. – 9.4. / **KEN BARDOWICKS**
"MANN MIT EIERN!"
Kabarett. Comedy. Zauberei.
11. – 13.4. / **CAROLIN KEBEKUS**
"PussyTerror" • Das 1. Soloprogramm
14. – 16.4. / **DIE ECHSE
& Freunde** – das volle Programm"
Kabarett – mit Puppe
18. – 20.4.
DIETRICH "PIANO" PAUL
"LUSTIG!" • Kabarettistische Humor-Analyse
28. – 30.4.
CARSTEN HÖFER
"FRAUENVERSTEHER" • Gentleman-Kabarett

KINDERTHEATER

SO, 3.4. / 11 Uhr / Figurentheater ab 5:
PROFESSOR HUMBUG und der
Sparlampenleuchtstoffröhrendiadenfisch
SO, 10.4. / 11 Uhr / Zauberspektakel ab 4:
FRIEDER FIZZ • "Vertixt nochmal!"
**MAINZER FORUM-THEATER UNTERHAUS
MÜNSTERSTR. 7 • 55116 MAINZ**

Kulturzentrum Mainz
Dagobertstr. 20 B
55116 Mainz
Telefon: 28686-0
www.kuz.de

30
JAHRE
KUZ
KULTURZENTRUM

Fr. 1.4. 22 Uhr
»Ü30-Party« – Popmusik für alle
»U30« – aktuelle Popmusik
Sa. 2.4. 19.30 Uhr
»1. FSV Mainz 05 : SC Freiburg«
22 Uhr
»Schlager, die man nie vergisst!
+ NDW-Party + Saturday Night Fever«
»Depeche Mode Party«
So. 3.4. 11 + 16 Uhr / – Kids im KUZ / Ab 4 J.
Theater 1: »Kannst du nicht
schlafen, kleiner Bär?«
Di. 5.4. 20.15 Uhr
»SWR Spätschicht – Die Comedy Bühne«
Fr. 8.4. 22 Uhr
»Ü30-Party« – Popmusik für alle
»U30« – aktuelle Popmusik
Sa. 9.4. 15.30 Uhr
»Hannover 96 : 1. FSV Mainz 05«
22 Uhr
»Dark Awakening« – Dark Waves-Party
»The Flow« – the finest in att mixed
Fr. 15.4. 20.30 Uhr
»1. FSV Mainz 05
: Borussia Mönchengladbach«
22 Uhr
»Ü30« – Popmusik für alle
»U30« – aktuelle Popmusik
Sa. 16.4. 22 Uhr
»Ü30 – strictly 90s«
»Flooristike«
19.4.–21.4.
Kreative Kids im KUZ:
»Holzwerkstatt«
»Farbenwerkstatt«
Do. 21.4. 20.00 Uhr / große Halle
»Poetry Slam«
So. 24.4. 17.30 Uhr
»1. FSV Nürnberg : 1. FSV Mainz 05«
22 Uhr
»Ü30« – Popmusik für alle
»U30« – aktuelle Popmusik
26.4.–29.4.
Kreative Kids im KUZ:
»Masken- und Puppenbau«
Mi. 27.4. 20.00 Uhr / Phönix-Halle Mainz
»Gentleman«
Do. 28.4. 22 Uhr / alle Hallen
»NO Q. – Sportlerparty«
Fr. 29.4. 22 Uhr
»Ü30-Party« – Popmusik für alle
»U30« – aktuelle Popmusik
Sa. 30.4. 19.30 Uhr
»1. FSV Mainz 05 : Eintracht Frankfurt«
22 Uhr / alle Hallen
»Maidays« Tanz in den Mai
+ Eröffnung des KUZ-Biergartens

VORSCHAU

So. 1.5. 11 + 16 Uhr / – Kids im KUZ / Ab 4 J.
Hallo Du-Theater:
»Zum in die Luft gehen«
Di. 3.5. 20.15 Uhr
»SWR Spätschicht – Die Comedy Bühne«
Do. 12.5. 20 Uhr / große Halle
»Omnia«
13.5.–15.5. ab 15.30 Uhr
»Zauberfestival«
Fr. 13.5. 15.30 Uhr
»Kinder-Zauber-Zeit« MZ/WI
Fr. 13.5. 19 Uhr
»Noche Magica«
So. 15.5. »Zauberworkshop«
Do. 19.5. 20.00 Uhr / große Halle
»Poetry Slam«
Di. 24.5. 20 Uhr
»Rodgau Monotones:
Ein Leben für Lärm«
Mi. 10.6. 19.30 Uhr / Open Air im KUZ Innenhof
»Dieter Thomas Kuhn Open Air«
Do. 25.8. 19.30 Uhr / Open Air im KUZ Innenhof
»Element Of Crime«

ROXY
PROGRAMM
APRIL 2011

club
deluxe
special
24.APRIL 22.00
OSTERSONNTAG

LIVE IM ROXY
KING KAMEHAMEHA
CLUB BAND
MITTWOCH, 20. APRIL
BEGINN 21.00 UHR



JEDEN
FREITAG
BIS 24 UHR EIN GETRÄNKE FREI
DJ SHAMIR // HOUSE & BLACK
BEGINN 22.00 UHR

club
deluxe
JEDEN
SAMSTAG
DJ MADD DEE & FOJ
FINEST CLUB TUNES
BEGINN 22.00 UHR

MYROXY.DE
HOLZHOFSTR. 7 • MAINZ

HTTP://
SHOP.
BLOTA
BLOTA.DE

BLOTABLOTA
GALERIE & SHOP

KAISER-WILHELM-RING 78
55118 MAINZ

KONTAKT@BLOTABLOTA.DE
WWW.BLOTABLOTA.DE



Fr., 01.04., 20:00 Uhr - John Allen
singt von Liebe, Verlust von
Ängsten und Hoffnungen...

Fr., 08.04., 20:00 Uhr - superfro
acoustic house jazz - jazzige
Harmonien in Symbiose mit
breaks und dancefloor-beats.

Fr., 15.04., 20:00 Uhr - Chris
Zimmer & Band spielen Jazz und
ab und zu R&B Jackswing type
o thing.

So., 17.04., 10:00 Uhr
Frühstückslust trifft Jazzlust -
Mit Ulli Jünemann u. Christian
Eckert treffen sich 2 der besten
jüngeren deutschen Jazzmusiker.

Fr., 29.04., 20:00 „Mental-Method“
Mal elektrisch, mal akustisch
oder auch gemischt.

Josefsstraße 5a • 55118 Mainz
T. 8 85 60 36
www.nellys-mainz.de

20.00 MAINZER KAMMERSPIELE
Tour de Farce, Komödie von Philip
LaZebnik und Kingsley Day
20.00 STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM
Exoten im Mainzer Stadtschungle
20.00 UNTERHAUS
"Herr Holm" Dirk Bielefeldt - HERR
HOLM - privat, Kabarettistische Einblicke
ins außerirdische Leben
20.00 UNTERHAUS IM UNTERHAUS
Michael Hatzius: Die Echse und Freunde,
das volle Programm, Kabarett - mit Puppe

LITERATUR

19.30 BUCHBAR LOMO
Anant Kumar, "vom Ganges zum Rhein"

FAMILIE

11.00 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
4. Kinderkonzert: Doppelhas und
Beltrametti - Sterben für Anfänger,
Fortunat Fröhlich und Linard Bardill
15.00 NATURHISTORISCHES MUSEUM
Vorlesestunde "Küken"

15))) Freitag

FETE

22.00 KUZ, KLEINE HALLE
Ü 30, aktuelle Popmusik
22.00 KUMIKLUB
80s meets 90s feat. DJ Discofux
22.00 KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Live: Papaceluma - Unberechenbarer Funk
Danach: Tanzcafé-Kommando DiscoKunst

22.30 SOGRAD
Momente, Electronic
22.00 KUZ, GROSSE HALLE
Ü30, Popmusik für alle
22.00 RED CAT
21 Shots Salute - Shottarock

22.00 ROXY
I love Disco
20.00 BARON
Bernd Reichow Trio - Lounge Jazz

22.00 STAR
Stardisco
21.00 ALEXANDER THE GREAT
Hard & Heavy
22.00 CAVEAU
Hipshakers' Ball – 50s,60s und 70s Rock,
Rock'n'Roll, Rhythm'n und Blues, Soul
und Beat

KONZERTE

20.00 FRANKFURTER HOF
Puhdys
20.00 NELLY'S FRÜHSTÜCKSLUST
Chris Zimmer & Band, Jazz
21.00 M8-LIVE CLUB
Indie, Alternative, Progressive u. Post
Punk, Gruppen: Braggpeak, The Fluids,
color of hope, tracy stole my Monday
21.00 KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT
Qarming Up, Party Open Ohr Live, mit den
3 Bands und Künstlern form, Mr. Virgin
und his Love Army und ein live-DJ
20.00 PENGLAND
FOLK YOU! Es spielen B.E.E.S., Betty
Schön, Jolly Blue, Table Top Joe

BÜHNE

20.00 SHOWBÜHNE
Reiz ist Geil - Hirn-kost extra, Satirische
Revue von Sebastian W. Wagner
19.30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
My Fair Lady, Frederick Loewe und Alan
Jay Lerner

20.00 MAINZER KAMMERSPIELE
"Herr Holm" Dirk Bielefeldt - HERR
HOLM - privat , Kabarettistische
Einblicke ins außerirdische Leben
20.00 UNTERHAUS IM UNTERHAUS
Michael Hatzius: Die Echse und Freunde ,
das volle Programm, Kabarett - mit Puppe

16))) Samstag

FETE

22.00 KUZ, GROSSE HALLE
Ü30 - strictly 90s, Das Beste aus den
Neunzigern
22.00 KUZ, KLEINE HALLE
Flooristik, sounds without borders
22.00 CAVEAU
Rockzone
22.30 SOGRAD
Locals on Decks, Black & House
21.00 ALEXANDER THE GREAT
Hardrocktime

22.00 KUMIKLUB
Höhepunkt feat. DJ Emparé

21.00 BAR JEDER SICHT
Grad-Prix-warm-up-Party, mit Tamara

22.00 ROXY
Club Deluxe

22.00 FISZBAH
Dr. Yes, Elektronisch von Vinyl - Detroit
Gigolo, B-Pitch, Kanzleramt

22.00 STAR
Clubparty

22.00 BARON
Rumble in the Jungle mit DJ M-LD & DJ
Redraven. Jungle, Drum 'N' Bass, Breakbeat

22.00 KULTURCLUB SCHON SCHÖN
"Tapetenwechsel": Drum n Bass + Breaks
+ Elektro mit DJ Flatline & Timothy
Carpenter

KONZERTE

20.00 RHEINGOLDHALLE
"Viva Bolero" – Benefizkonzert des Bundes-
präsidenten, Dt. Staatsphilharmonie Rlp,
Chefdirigent: Karl-Heinz Steffens. Zu-
gunsten der Stiftung Lesen
20.00 FRANKFURTER HOF
Interstellar Overdrive

20.00 M8-LIVE CLUB
The Rattlesnake Orchestra & Cris Cosmo

BÜHNE

20.00 SHOWBÜHNE
Reiz ist Geil - Hirn-kost extra, Satirische
Revue von Sebastian W. Wagner
20.00 MAINZER KAMMERSPIELE
ZEITGEIST - Nostalgie, Die Sehnsucht
nach dem Gestern passiert Revue

19.30 AUKTIONSHAUS SCHNAPPENBERGER
De Barbier vun Meenz, Mund-Art-Theater
Meenzer Rhoiadel

19.30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Heaven's Sky, Hommage an Michelangelo,
Touzeau, 48nord

20.00 UNTERHAUS
"Herr Holm" Dirk Bielefeldt - HERR
HOLM - privat , Kabarettistische
Einblicke ins außerirdische Leben

20.00 PHÖNIX-HALLE
Volker Pispers, Polit-Kabarett "...bis Neulich"

20.00 UNTERHAUS IM UNTERHAUS
Michael Hatzius: Die Echse und Freunde ,
das volle Programm, Kabarett - mit Puppe

LITERATUR

16.00 STADTHISTORISCHES MUSEUM
Mainz-Collagen, Werkstattgespräch mit
dem Mainzer Künstler Karol Rousin

SONSTIGES

19.30 WEINHAUS MICHEL
Handkäs-Ede mit seinem Soloprogramm

17))) Sonntag

FETE

21.00 IMPERIAL IN DER ALTEN LOKHALLE
Bunny Night, Die Osterparty
22.00 CAVEAU
Live-Musik

KONZERTE

18.00 ATRIUM HOTEL
"Jazz we can!", Live-Jazz von der
Formation JazzTone
10.00 NELLY'S FRÜHSTÜCKSLUST
Frühstückslust trifft Jazzlust, mit Ulli
Jünemann

11.00 CAFÉ 7 GRAD IN DER KUNSTHALLE
E-Gitarren-Frühstück: Steven Morris Duo,
Musik von Rock bis Country

BÜHNE

18.00 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Tannhäuser, Oper in drei Aufzügen von
Richard Wagner

19.30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Clybourne Park, Stück von Bruce Norris

20.00 STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM
Exoten im Mainzer Stadtschungle

18.00 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Scheißtag, Blue Box - Bewegungstheater,
Leitung: Ute Faust (im Ballettsaal)

LITERATUR

17.00 STADTHISTORISCHES MUSEUM
Lesung Krimi-Autor Dieter Schmidt,
(Veranstaltung des SPAZ)

18))) Montag

KONZERTE

20.00 CAFE AWAKE
Cafékultur & Jazz@awake, Ulli Jünemann
und Jens Mackenthun

21.00 KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Live-Jazz mit "Chapelle d'Amour"

BÜHNE

19.30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Fräulein Julie, nach August Strindberg

19.30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Heaven's Sky, Hommage an Michelangelo,
Touzeau, 48nord

20.00 UNTERHAUS
Thomas Reis: Reis-Parteitag, Politisches
Kabarett: Ein grandioser Gewaltakt

20.00 KULTURCLUB IM UNTERHAUS
Dietrich "Piano" Paul - Lustig,
Kabarettistische Humor-Analyse

19))) Dienstag

BÜHNE

19.30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Amerika, nach Franz Kafka

19.30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Tiefland, Musikdrama von Eugen d'Albert
(Premiere)

20.00 UNTERHAUS
Simone Solga - Bei Merkels unterm Sofa,
Das 4. Kabarett-Solo

20.00 UNTERHAUS IM UNTERHAUS
Dietrich "Piano" Paul - Lustig,
Kabarettistische Humor-Analyse

KONZERTE

21.30 KULTURCLUB SCHON SCHÖN
"206" Drängender NeuWavePost Punk
Vorband: "Ikaria"/Danach: DJ Skitzopop,
Indie-Electro-Wawe-Tunes

FAMILIE

21.00 KREATIVE KIDS IM KUZ
Die Künstler Annette Gut u. Hendrik
Lehmbruch bieten Kurse f. Kinder im
Bereich Holzwerkstatt an (bis Do. 21.4.).

16.00 NATURHISTORISCHES MUSEUM
Vorlesestunde "Küken"

20))) Mittwoch

FETE

22.00 SOGRAD
Studentsgroove, Best of different Styles

22.00 CAVEAU
Caveau Royal

21.00 RED CAT
Thee Secret Monkee Shack, - Psycho
Jones, wild garage, punk, powerpop, ska,
mod action MUNKI TABLE & VIDEOGAMES

21.00 ROXY
Special Event, "Kingka Band"

22.00 BARON
Sportlerparty der Fachschaft Sport
21.00 ALEXANDER THE GREAT
Metal Massacre Part II – Hardrock und
Metal der alten Schule

BÜHNE



16. Handkäs Ede tritt mit seinem Soloprogramm
im Weinhaus Michel auf. Lecker Essen und
Trinken ist garantiert. HeyHoHandkäs



17. Stoner / Southern-Rock mit
Corrosion of Conformity im
Schlachthof Wiesbaden. Wir verlosen 3x2
Tickets unter losi@sensor-magazin.de

19.30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Andorra, von Max Frisch
20.00 UNTERHAUS
Simone Solga - Bei Merkels unterm Sofa,
Das 4. Kabarett-Solo

20.00 UNTERHAUS IM UNTERHAUS
Dietrich "Piano" Paul - Lustig,
Kabarettistische Humor-Analyse

LITERATUR

19.30 INSTITUT FRANÇAIS
"Die Einflüsse Molières, Voltaires und
Diderots auf das Werk Goethes", Dt.-Frz.
Gesellschaft Mainz, Ref.: Prof. Dr. Theo Buck

21))) Donnerstag

FETE

22.30 SOGRAD
Vinyl Villa - BDAY Special, Privatverans-
taltung (Nur mit Einladung!)

22.00 CAVEAU
Hipshakers' Ball – 50s,60s und 70s Rock,
Rock'n'Roll, Rhythm'n und Blues, Soul
und Beat

21.00 IMPERIAL IN DER ALTEN LOKHALLE
Perfect Friday

22.00 KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Harry Chestwig - Dj from the farm: Rare
Burlesque Electro Swing

22.00 RED CAT
21st Century Soul - Daniele Iezzi

21.00 ALEXANDER THE GREAT
Hard & Heavy

22.00 BARON
Mitternachtstanz: La Grande Beat – French
Style Electro, French House & Big
Beat mit DJ Au Lit



19.-
20. Witzig, politisch, aktuell und frisch
zeigt Simone Solga ihr neues Kabarett-
Programm „Bei Merkels unterm Sofa“
im unterhaus. Wir verlosen 2x2
Tickets unter losi@sensor-magazin.de

Termine April



Popsongs zwischen Melancholie und Komik von Nicolas Sturm im Schon Schön

26.

KONZERTE

20.00. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
7. Sinfoniekonzert, Werke von Bach, Dutilleux und Mahler

21.00. BAR JEDER SICHT
Mannheimer Frauenduo ANTENNE, Akustikprogramm - Songs u.a. von Skin, Annie Lennox, Melissa Etheridge, Madonna oder Lady Gaga

BÜHNE

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Fräulein Julie, nach August Strindberg

20.00. SHOWBÜHNE
Die Chaosqueen, ein fetter Chatter, Johnny D. und ich, Eine romantische Komödie von Sven Eric Panitz

SONSTIGES

10.00. MOVIMENTO
TrommelWorkshop mit Modou Seck

23))) Samstag

FETE

21.00. IMPERIAL IN DER ALTEN LOKHALLE
Imperial Clubnight

22.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Dance Till Dawn mit TRSHRKT (Indiedance Elektrogedöns) und JNRD (Dieb Haus)

21.00. BAR JEDER SICHT
80iger Jahre Party, mit Michael

21.00. ALEXANDER THE GREAT
Hardrocktime

22.00. CAVEAU
Rockzone

KONZERTE

20.00. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
7. Sinfoniekonzert, Werke von Bach, Dutilleux und Mahler

19.00. VILLA MUSICA
Ostern an der Seine, Stipendiatinnen und Stipendiaten der Villa Musica

20.30. M8-LIVE CLUB
Jazz Initiative Mainz, Frau Contra Bass - mehr als Cover

22.00. BARON
BRT, Rock/Neue Deutsche Härte. Konzert und CD-Release-Party. Ticketvorverkauf bei BlotaBlota GalerietShop

BÜHNE

20.00. STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM
Alte Meister, nach Thomas Bernhard

20.00. SHOWBÜHNE
Die Chaosqueen, ein fetter Chatter, Johnny D. und ich, Eine romantische Komödie von Sven Eric Panitz

FAMILIE

10.00. REDUIT
Mittelalterfest bis zum 25.4.

24))) Sonntag

FETE

22.00. KUZ, KLEINE HALLE
Ü 30, aktuelle Popmusik

22.00. CAVEAU
Live-Musik Red Ass Monkeys und Gunsight

19.30. MOVIMENTO
TrommelTanz, Mit dabei: "Goloka" live & DJ Arnold Neumann

21.00. RED CAT
Phat Cat, - Audiotreats & special guest, Funk, Soul & Hip Hop

22.00. SOGRAD
12 Hours with Karotte

22.00. BRÜCKENKOPF
Think Pink! Vol. 3 - Die Eiersuchel, Die BJS-Party für Schwule & Lesben

22.00. KUZ, GROSSE HALLE
Ü30, Popmusik für alle

22.00. ROXY
Special Event "Ostern"

22.00. STAR
Special Event "Ostern"

22.00. KUMIKLUB
Eiertanz (Ostersonntag) feat. DJ Emparé

KONZERTE

11.00. BAR JEDER SICHT
Jazz Brunch

BÜHNE

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Amadigi di Gaula , Opera seria in drei Akten von Georg Friedrich Händel

19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Heaven's Sky, Hommage an Michelangelo, Touzeau, 48nord

SONSTIGES

10.00. ALTE PATRONE
Spezielle Osterkarte und Osterbrunch

25))) Montag

KONZERTE

21.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Live-Jazz mit Ulli Jünemann, Thomas Stabenow, Christian Eckert

BÜHNE

19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
König Roger (Der Hirte), Oper in 3 Akten

von Karol Szymanowski

10.00. ALTE PATRONE
Spezielle Osterkarte und Osterbrunch

26))) Dienstag

FETE

20.00. ALEXANDER THE GREAT
Sweaty's Klassiker-klassische Musik

BÜHNE

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Clybourne Park, Stück von Bruce Norris

20.00. STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM
Exoten im Mainzer Stadtschungel

KONZERTE

20.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Nicolas Sturm & Das Klingen Ensemble

FAMILIE

10.00. KREATIVE KIDS IM KUZ
Puppen und Maskenbau für Kinder 6-10 J.)

27))) Mittwoch

FETE

22.00. SOGRAD
Studentsgroove, Best of different Styles

22.00. CAVEAU
Caveau Royal

21.00. RED CAT
Stop! That! Crazy! Thing!, - Psycho Jones, mashed up disco, funk, rave, bigbeat, rap, balkanix

22.00. STAR
Studentparty

21.00. ALEXANDER THE GREAT
Metal Massacre Part II – Hardrock und Metal der alten Schule

KONZERTE

20.00. PHÖNIX-HALLE MOMBACH
Gentleman & The Far East Band

BÜHNE

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Küste, von Wajdi Mouawad

28))) Donnerstag

FETE

21.00. RED CAT

Phat Cat, - Audio Treats, Funk, Soul & Hip Hop

22.00. BARON
SÖF - Semestereröffnungsparty

22.00. KUZ
Studifete: "No Quality", Sportlerparty

21.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Semesterparty der Musiker - mit den Phunkheadz (Funk) und Do The Dakteri (Afrobeat) Danach: Andis Trash 'n' Treasure.

21.00. ALEXANDER THE GREAT
Der Schwarze Kunst Abend
Gothic,Darkwave



22.00. CAVEAU
Live-Musik, Serum 114 CD Release

KONZERTE

20.30. M8-LIVE CLUB
Mayence Acoustique, Harald Pons & Band

BÜHNE

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Amadigi di Gaula, Opera seria in drei Akten von Georg Friedrich Händel

20.00. MAINZER KAMMERSPIELE
Die neue ZEITGEIST Revue: "Liebe - Geschichte eines Gefühls", Premiere

20.00. UNTERHAUS
Henning Venske & Jochen Busse - Inventur, Das aktuelle Kabarett-Programm, Akkordeon: Frank Grischek

20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS
Carsten Höfer - Frauenversther, Gentleman-Kabarett

LITERATUR

19.00. HAUS BURGUND
"Romain Rolland und sein Roman Colas Breugnon", Vortrag Frank Wittmer anlässlich des Welttags des Buches. Deutsch-Französische Gesellschaft Mainz

FAMILIE

15.00. NATURHISTORISCHES MUSEUM
Vorlesestunde "Küken"

29))) Freitag

FETE

22.00. KUZ, KLEINE HALLE
Ü 30, aktuelle Popmusik

22.00. CAVEAU
Hipshakers' Ball – 50s,60s and 70s Rock, Rock'n'Roll, Rhythm'n and Blues, Soul and Beat

22.00. BARON
Greta's-Grunge-Night

21.00. IMPERIAL IN DER ALTEN LOKHALLE
Friday Night Fever

20.30. BAR JEDER SICHT
Karaoke mit Michael, Unsere Bühne - Dein Auftritt

19.00. CAFÉ 7 GRAD IN DER KUNSTHALLE
7 o'clock Jump, Swing-Tanzparty

22.30. SOGRAD
Kollektiv Turmstrasse, Raveline TV Clubtour

22.00. KUZ, GROSSE HALLE
Ü30, Popmusik für alle

22.00. RED CAT
STEREO MISSION™ We Call It Soul - Martin Kühnel & Stefan Frey

22.00. ROXY
I love Disco

22.00. KUMIKLUB
80s meets 90s feat. DJ Discofux

22.00. STAR
Stardisco

21.00. ALEXANDER THE GREAT
Hard & Heavy

22.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Lukas Piloty (RadioUnferig, Club Aula) & Special Guest (Soul, Electro, Indie, HipHop)

KONZERTE

19.00. SWR-FUNKHAUS
22. Gitarrenfestival Edenkoben: "Balkan Express", mit international anerkannten Künstlern

20.00. NELLY'S FRÜHSTÜCKSLUST
Menthal-Method, Mental Rock

20.00. PENGLAND
ElcassetteMusik

BÜHNE

20.00. SHOWBÜHNE
Die Chaosqueen, ein fetter Chatter, Johnny D. und ich, Eine romantische Komödie von Sven Eric Panitz

19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Heaven's Sky, Hommage an Michelangelo, Touzeau, 48nord

20.00. MAINZER KAMMERSPIELE
Die neue ZEITGEIST Revue: "Liebe - Geschichte eines Gefühls"

20.00. UNTERHAUS
Malediva - Die fetten Jahre, Das 7. Programm - eine kabarettistische Beziehungskomödie, am Flügel: Florian Ludewig

20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS
Carsten Höfer - Frauenversther, Gentleman-Kabarett

LITERATUR

19.00. FRAUENZENTRUM MAINZ
Frauenverständnis im Islam, Ref.: Hamideh Mohagheghi, Reihe: Die Frauenrolle in Weltreligionen

FAMILIE

20.00. STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM
To do, Produktion des Jugendclubs

17.00. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
4. Kinderkonzert: Doppelhas und Beltrametti - Sterben für Anfänger, Fortunat Fröhlich und Linard Bardill

KUNST

18.00. CAPITOL KINO MAINZ
Peng Doku Slam III Dokumentarfilmfestival

20.00. EISENTURM
Intermezzo Raum Null: "Hirntoupet", Dr. Treznak: "telepathische Schreybung"

SONSTIGES

09.30. PENGLAND
Digital Story-telling Workshop mit Sven Rupprecht (BA Film-Making) bis 1.5.

30))) Samstag

FETE

21.00. KUZ
Mai Day, Tanz in den Mai

21.00. ALEXANDER THE GREAT
Rock in den Mai & Ladie's Night

22.00. KUMIKLUB
Tanz in den Mai feat. DJ Emparé

22.00. BARON
Lichttronik Extra – Maitanzperlen aus Elektro, Techno und House

19.30. MOVIMENTO
Evolution Dance, Mit dabei: "SPRING" live aus Californien & DJ Arnold Neumann

22.30. SOGRAD
Victory, Black & House

22.00. BLUEPOINT-KELLER
Maitanz mit NERO MUTIARA & PSYCHO-JONES

21.00. IMPERIAL IN DER ALTEN LOKHALLE
Celebration, die Birthdayparty, Tanz in den Mai Special

19.00. BAR JEDER SICHT
Tanz in den Mai mit den Kindern des Olymps



Das Dokumentarfilm-Festival „PENG Doku Slam III“ wartet wieder mit vielen tollen Dokumentationen im Capitol Kino auf



Soul, Motown und Reggae mit den „Green Room Rockers“ und „The Ratazanas“ in der Reduit

22.00. RED CAT
You Move Nothing If You Don't Move Yourself. Soularporl presents Seiji (Bugz In The Attic, London)

22.00. ROXY
Club Deluxe

22.00. STAR
Clubparty

22.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN
d'Arc – La Residence – House – Live: Oliver Hafenbauer (Robert Johnson, Offenbach) – the man behind the wheel

22.00. CAVEAU
Rockzone

KONZERTE

19.00. ERTHALER HOF
Aus meinem Leben, Streichquartett Villa Musica

20.00. UNIVERSITÄT, STUDIERENDENHAUS
Live Reggae Dancehall, mit Diplomat und den Irie Viebes Soundsystem

21.00. M8-LIVE CLUB
Rock & Co, Gruppen: Arschrock, Angry Someones, Popchaot, Mighty Delusion (im Erdgeschoss)

20.00. M8-LIVE CLUB
The Sound Of Pink Floyd, Pink Pulse (großer Saal im OG)

21.00. REDUIT

Rumble in the Jungle: Green Room Rockers/ The Ratazanas

BÜHNE

19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Tiefeland, Musikdrama von Eugen d'Albert (Premiere)

20.00. SHOWBÜHNE
Die Chaosqueen, ein fetter Chatter, Johnny D. und ich, Eine romantische Komödie von Sven Eric Panitz

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Clybourne Park, Stück von Bruce Norris

20.00. MAINZER KAMMERSPIELE
Die neue ZEITGEIST Revue: "Liebe - Geschichte eines Gefühls"

20.00. UNTERHAUS
Malediva - Die fetten Jahre, Das 7. Programm - eine kabarettistische Beziehungskomödie, am Flügel: Florian Ludewig

20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS
Carsten Höfer - Frauenversther, Gentleman-Kabarett

FAMILIE

20.00. STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM
To do, Produktion des Jugendclubs

KUNST

18.00. CAPITOL KINO MAINZ
Peng Doku Slam III Dokumentarfilmfestival



QUALIFIZIERUNGSMASSNAHMEN DER HWK RHEINHESSEN

ab 04.04. Vorbereitungskurs Ausbildung der Ausbilder in Mainz
ab 09.05. Vorbereitungskurs Ausbildung der Ausbilder in Worms
ab 06.05. Betriebswirt (HWK) Abendkurs

Für Interessenten mit Bildungsgutschein und Selbstzahler.

Die HWK Rheinhessen ist Beratungsstelle für die Bildungsprämie
Zuschüsse bis 500 Euro sind möglich.

WEITERE KURSE FINDEN SIE IM INTERNET!



Handwerkskammer
Rheinhausen
Dagobertstraße 2
55161 Mainz

Vera End
06131999253
v.end@hwk.de
Doris Berger 06131999256
d.berger@hwk.de

www.hwk.de

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.



2x5

ANJA GOCKEL
MODEDESIGNERIN

Interview David Gutsche Foto Ramon Haindl

Beruf

Welche Eigenschaften benötigt ein Modedesigner?

Liebe und Faszination für diesen Beruf. Es ist unglaublich viel und intensive Arbeit. Wer diese Faszination hat, für den ist es keine Arbeit in dem Sinne, wer sie nicht hat, für den ist es furchtbar. Es ist mittlerweile ein sehr begehrter Beruf, den immer mehr Menschen ergreifen möchten. Deshalb muss ich schon viel tun, um mindestens zu den besten zehn Prozent zu gehören.

Wie schafft man es, zu diesen zehn Prozent zu gehören?

Die Hälfte ist Begabung, die andere Hälfte harte Arbeit. Wenn dann noch meine Mitarbeiter hochmotiviert sind, habe ich eine Chance – auch wenn andere Unternehmen noch größer sind. Wir sind hier insgesamt zwanzig Leute: zehn Feste und zehn Freie in der Näherei, im Schnitt, Produktion, ich mache das Design, im Büro, PR und Maßanfertigung.

Warum spricht man des Öfteren vom Modezirkus?

Vieles passiert wie im Zirkus. Im Scheinwerferlicht tauchen die Akteure auf, wie einzelne Nummern in der Manege. Doch vieles passiert auch außerhalb des Scheinwerferlichts. Man darf sich davon nicht abhängig machen, weil man sonst unglücklich wird und überfordert ist. So wie zum Beispiel Alexander McQueen, der diesem Druck nicht mehr standgehalten hat und sich letztes Jahr das Leben nahm.

Woran arbeiten Sie aktuell?

Momentan verkaufe ich meine Kollektion in die Welt. Gerade sind wir aus Paris gekommen. Meine neue Winter-Kollektion 2011/12 heißt „Confessions“ (Bekenntnis) und spiegelt unser 15-jähriges Jubiläum wider. Es geht darum, bei sich selbst zu bleiben und zu tun, woran man glaubt. Denn das ist nicht immer so einfach. Wir müssen unsere eigene Bestimmung leben und die muss jeder für sich selbst herausfinden.

Verändert einen der berufliche Erfolg?

Ein gewisser Erfolg ist wichtig, um im Leben weiterzugehen und trägt bei zum Selbstbewusstsein. Durch mein größeres Selbstbewusstsein kann ich offener mit anderen Menschen umgehen. Früher hatte ich das Gefühl ich wurde gesteuert, heute habe ich das Gefühl, ich steuere selbst. Früher hatte ich auch nie Zeit. Heute habe ich vier Kinder, einen Mann, einen Job und das Gefühl, mehr Zeit zu haben.

Mensch

Was wären Sie geworden, wenn nicht Modedesignerin?

Mein Vater war Radiologe in Mainz. Ich bin also mit Medizin aufgewachsen und wäre wahrscheinlich Medizinerin geworden. Ich habe sein Engagement für die Menschen immer sehr bewundert. Mein Sinn stand mir aber schon immer nach Kunst und Design. Das kommt durch meinen Großvater, der sehr gerne malte, aber beruflich ein Bergwerk geleitet hat.

Wie sehen Sie das Model-Business und die Rolle der Frau darin?

Für mich sind Models keine Püppchen. In der Model-Branche überleben nur die stärksten, besten und hübschesten Models. Diese Welt ist so hart, weil es um den eigenen Körper geht. Dadurch ist es manchmal sehr verletzend, weil man nichts für den eigenen Körper kann. Deswegen würde ich nur Menschen mit großem Selbstwertgefühl diese Branche empfehlen. Ansonsten kann man daran zerbrechen.

Womit entspannen Sie am besten?

Mit kurzen Meditationen. Ich mache gerne Yoga. Bei all dem Stress ist es wichtig, immer wieder auf den richtigen Pfad zu finden und sich nicht durch Probleme aufreiben zu lassen. Pure Entspannung ist für mich auch drei Wochen Urlaub auf Bali. Da sind wir im April.

Wie bringen Sie andere Menschen zum Lachen?

Indem ich sie begeistere und indem ich sie in eine Geschichte mit hereinziehe, um wiederum ihre Begeisterung und Freude zu spüren.

Wie flirten Sie?

Mir hat mal jemand gesagt, ich würde mit jedem flirten, auch mit Frauen. Mit Männern flirte ich gar nicht mehr, seit ich mit meinem Mann zusammen bin. Flirten heißt für mich auch, sich für jemanden zu interessieren, das muss also gar nichts Sexuelles haben. Das finde ich viel spannender.

Anja Gockel lädt zum Tag der offenen Tür in ihrem Atelier Am Judensand 59e: am 9. April, 7. Mai und 28. Mai.
www.anja-gockel.com



(((1



(((2

Couchsurfen durch Osteuropa

AUSSTELLUNG IM LANDESMUSEUM AM 13. APRIL

KATHARINA DUBNO

FOTOGRAFIN

WWW.KATHARINADUBNO.DE



(((3



(((4

Für ihre Diplomarbeit in Kommunikationsdesign an der Fachhochschule Mainz reiste Katharina Dubno im Winter 2010 für zwei Monate als Couchsurferin durch Osteuropa. Die Reise führte sie von Danzig in Polen über die Slowakei, Ungarn, Rumänien und Bulgarien nach Istanbul in der Türkei. Sie übernachtete zu Hause bei Unbekannten, die sie über die Gastfreundschaftsplattform www.couchsurfing.org kennen lernte. So erhielt sie intensive Einblicke in das Leben und die Mentalität der Menschen in Osteuropa. Katharinas Bilder wirken weder gestellt noch voyeuristisch, sondern vermitteln einen

direkten und lebendigen Eindruck vom Leben.

Vergangenen Monat gewann sie den Dr. Berthold-Roland-Fotokunstpreis der Landesbank Rheinland Pfalz. Im Landesmuseum Mainz findet am 13. April die Preisübergabe statt zur Vernissage mit einer Auswahl der besten Bilder.

**Wanderausstellung
„Zu Besuch bei Unbekannten“
(weitere Stationen Koblenz und Trier)
Vernissage am 13. April ab 18 Uhr
im Landesmuseum Mainz
Musik: Absinto Orkestra, im An-**

schluss After Vernissage Party „Nie ma Problema“ im schon schön im Osten. Auch mit Absinto Orkestra, DJ Andi und Janeck von La Bolschevita (Schlachthof/Wiesbaden)

1))) Jaga aus Polen liebt und lebt den Folkloretanz

2))) Friseur in Yambol (Bulgarien). In dieser Stadt war ich wohl der einzige Tourist

3 & 4))) Zu Besuch bei einer Gabor-Roma-Familie in Targu Mures (Transsilvanien / Rumänien). Singen, Tanzen, Lachen. Ein einzigartiger Einblick in eine andere Welt

5))) Schöne, weiße Schwäne in Danzig (Polen) an der Ostsee. Es sind -26 °C

@ Welcher Künstler an dieser Stelle auch seine Fotos oder Bilder veröffentlichen möchte, schicke bitte eine E-Mail mit ein paar Kostproben an bilder@sensor-magazin.de



(((5



Sandra hat ihre Erfahrungen in einem Tagebuch zusammengefasst



Björn: Profitiert von der Zusammenarbeit mit dem Hochschulteam der Agentur

Zweckehe Jobcenter

AKADEMIKER UND IHRE UNFREIWILLIGE GELIEBTE

Ist das Geld knapp und noch keine Anstellung in Aussicht, bleibt vielen Jungakademikern nur die Möglichkeit, nach der Uni Arbeitslosengeld II zu beantragen. Der Gang zum Jobcenter ist die heimliche Angst vieler Studenten kurz vor dem Abschluss – vor allem Geisteswissenschaftler sind davon betroffen. Im Fall der Fälle gilt für Absolventen: Ruhe bewahren und selbst Verantwortung übernehmen.

Es fällt nicht schwer, sich in die Situation zu versetzen: Man hält das Zeugnis in den Händen, ist gut ausgebildet und hat zahlreiche Praktika absolviert. Am Vorabend noch mit Freunden den erfolgreichen Abschluss eines Lebensabschnitts gefeiert, macht man sich am nächsten Morgen auf den Weg in einen neuen – mit der Fahrt zum Rodelberg, dem Sitz des Mainzer Jobcenters. Über die Behörde, durch die die Sozialverwaltung der Stadt und die lokale Agentur für Arbeit alle Empfänger von Arbeitslosengeld II (ALG-II) – besser bekannt als Hartz IV – betreuen, haben die meisten Absolventen bereits vor ihrem ersten Besuch eine mehr oder weniger klare Vorstellung: Berge von Formularen, scheinbar sinnlose Forderungen und Mitarbeiter, die allem Anschein nach

kein Verständnis für die Belange ehemaliger Studenten haben.

„Ich habe mir gedacht, hier bin ich total falsch“

Sandra (30), heute erfolgreiche Redakteurin bei einer hessischen Kommunikationsagentur, musste sich 2008 nach ihrem Abschluss an der Johannes Gutenberg-Universität an das Mainzer Jobcenter wenden. Nach einem kurzen Gespräch mit ihrem Sachbearbeiter, der für die Leistungsbewilligung zuständig ist, stellte sie sich ihrem Vermittler vor. „Sie sind also ex-immatrikuliert“, war das erste, was er zu mir sagte“, wundert sie sich noch heute über die etwas ruppige Begrüßung. „Ich habe mir gedacht, hier bin ich total falsch, weil er gar keine Ahnung hat, wie er mit Akademikern umgehen soll. Ich hatte das Gefühl, er konnte nicht unterscheiden, mit wem er da redet.“

Björn (Name von der Redaktion geändert) hat im September 2010 sein Studium abgeschlossen und ist seit Anfang 2011 „Kunde“ – so der offizielle Terminus – des Jobcenters. Auch er berichtet von ähnlichen Erfahrungen. „Man merkt, dass sie dort häufig mit anderen Leuten zu tun haben“, beschreibt er seine Vermittlerin, „den Ton hätte man auch leicht

in den falschen Hals bekommen können.“ Jungakademiker machen lediglich einen Bruchteil der Kundschaft auf dem Rodelberg aus. Beim Jobcenter betreut ein Vermittler das komplette Segment, „vom 50 Jahre alten Lagerarbeiter mit Bandscheibenvorfall bis zur 20-jährigen VWL-Absolventin, die lediglich für ein paar Monate eine Übergangsunterstützung benötigt“, erklärt Holger Moller. Bis Ende 2009 war er im Arbeitgeberservice der Vermittlungsabteilung tätig. Seit etwas mehr als einem Jahr arbeitet er als selbstständiger Berufswegeberater.

Self Fulfilling Prophecy

Horst Kramer, stellvertretender Geschäftsführer des Mainzer Jobcenters, räumt ein, dass man nie vollkommen ausschließen könne, dass ein Vermittler nach dem dritten oder vierten anstrengenden Gespräch beim darauf folgenden Kunden – egal ob Akademiker oder langzeitarbeitsloser Alkoholiker – nicht seinen aufgebauten Frust ablade. „Die Vermittler sind auch nur Menschen“, so Kramer. Die Regel sei das aber nicht. „Unsere Mitarbeiter sind sehr diszipliniert. Wir achten sehr auf einen professionellen Umgang mit dem Kunden“, betont er. Ein Großteil der landläufigen Meinungen über das Jobcenter hätten ihre Wurzeln in der Vergangenheit, ist Kramer überzeugt. Man habe damals einen „holprigen Start“ hingelegt. Gerade das Mainzer Jobcenter habe seit 2008/2009 aber „enorme Fortschritte“ gemacht.

Kramer kann sich gut vorstellen, dass die gängige „Vorbildung“ über das Jobcenter gerade bei Akademikern zur ‚self-fulfilling-prophecy‘ wird. Wer sich nach der Freude über den erreichten Abschluss im Jobcenter fehl am Platz fühlt, reagiert schnell mit Trotz. So wird eine vernünftige Arbeitsbeziehung unmöglich. „Ich glaube, ich war meinem Vermittler irgendwie zu störrisch“, sagt Sandra im Rückblick.

Bewerbungstraining für Akademiker?

Mit gemischten Gefühlen reagierten Sandra und Björn auch auf die „Maßnahme“ im Rahmen des „Starterpakets“ für ALG-II-Empfänger. Der zweiwöchige Kurs bei einem externen Dienstleister soll „den Kunden“ grundlegende Techniken wie die Formulierung eines Anschreibens und das Verhalten im Bewerbungsgespräch vermitteln. Sandra hat ihre Empörung darüber in einem 20-seitigen „Bootcamp“-Tagebuch zusammengefasst. Darin beschreibt sie eine heterogene Gruppe, in der kein gemeinsames Arbeiten möglich war, lediglich grundlegendste Fähigkeiten vermittelt wurden und ein Großteil der Teilnehmer die Mitarbeit verweigerte.

Es gehe darum zu vermitteln, welche Forderungen das Jobcenter an „den Kunden“ stellen und welche Erwartungen der ALG-II-Empfänger an das Jobcenter richten darf, verteidigt Kramer die Maßnahme. Er ist überzeugt davon, dass auch Jungakademiker im Schnitt von den Trainingseinheiten des Starterpakets profitieren. Dass auch sie die Maßnahme durchlaufen müssen, sei „weder beleidigend noch schädlich“.

Vor allem falsche Erwartungen könnten zu einer Belastung der Beziehung zwischen Vermittler und



Beim Hochschulteam der Agentur für Arbeit sind Akademiker gut aufgehoben



Berufswegeberater Holger Moller kennt das Mainzer Jobcenter von innen



Jobcenter: Was mich hier wohl erwartet?

„Kunden“ führen, warnt Moller. Oft haben Absolventen das Gefühl, das Jobcenter stelle zwar übertrieben hohe Anforderungen an sie, erfülle aber seine eigenen Aufgaben nicht. „Ich habe in einem halben Jahr kein einziges Stellenangebot bekommen“, erinnert sich Sandra. Ein Missverständnis, klärt Horst Kramer auf: „Die Agentur hat den Auftrag, die Menschen in Arbeit zu bringen. Wir haben den Auftrag, die Hilfsbedürftigkeit und die Abhängigkeit von staatlichen Leistungen zu beenden.“ Das Jobcenter erfüllt seinen Auftrag also auch, wenn es „den Kunden“ dazu bewegt oder befähigt, sich selbst eine Stelle zu suchen.

Zeigen, dass man selbst nach Arbeit sucht

„Als Absolvent sollte man in Sachen Vermittlung keine allzu großen Erwartungen an das Jobcenter stellen“, betont Holger Moller und rät, selbst die Verantwortung für die Jobsuche zu übernehmen. Ein Vermittler betreut zwischen 75 und 125 Kunden. „Da ist man für jeden dankbar, über den man sich keine Gedanken machen muss, weil er zeigt, dass er selbst aktiv nach Arbeit sucht“, erläutert er. Auch Björn hat diese Erfahrung gemacht: „Ich habe den Eindruck, dass meine Vermittlerin am Anfang aus der Routine heraus sehr kurz angebunden war. Später hat das umgeschwenkt.“ Entsprechend seines Auftrags und der geringen Zahl von Absolventen, die ALG-II beantragen, ist das Jobcenter nicht wirklich auf deren Vermittlung ausgerichtet. Es gibt nicht genügend Kunden, um einen Mitarbeiter zu rechtfertigen, der sich komplett auf Akademiker spezialisiert. Deshalb pflegt das Mainzer Jobcenter seit einiger Zeit eine bilaterale Kooperation mit dem Hochschulteam der Agentur für Arbeit – eine Praxis, die Holger Moller begrüßt: „Es ist sinnvoll, dass die Leute dort betreut werden, wo die speziellen Kompetenzen vorhanden sind.“

Die Vermittlungslücke schließen

Derzeit sei man im Begriff, dieser Zusammenarbeit einen formalen Rahmen zu geben, berichtet Kramer. Die Vermittlungslücke, in die Jungakademiker als ALG-II-Empfänger gefallen sind, könnte so dauerhaft geschlossen werden. Während Sandra noch ausschließlich durch das Jobcenter ‚vermittelt‘ wurde, profitiert Björn bereits von dieser Neuerung. Vom Hochschulteam der Agentur habe er die ersten Stellenangebote bekommen.

Im weiten Spektrum der ALG-II Empfänger sind Jungakademiker nur eine Randerscheinung und werden es hoffentlich auch immer bleiben. Natürlich sollte jeder, „der die Unterstützung des Jobcenters nach dem Studium braucht, um über die Runden zu kommen, diese auch in Anspruch nehmen“, rät Moller. Absolventen müssen sich aber im Klaren sein, dass man beim Gang auf den Rodelberg nicht die gleichen Erwartungen haben darf, wie bei einer Liebeshochzeit. Die Verbindung mit dem Jobcenter ist eine Zweckehe und muss auch als solche gesehen werden. „Man muss sich immer sagen: ‚Meine Arbeitssuche ist meine Sache‘.“

Wenn die Kinder aus dem Hause

DAS NETZWERK „PERSPEKTIVE WIEDEREINSTIEG“ ERLEICHTERT DIE RÜCKKEHR IN DAS BERUFSLEBEN NACH DER BABYPAUSE UND BIETET EINZELCOACHING UND ORIENTIERUNGSKURSE FÜR NEUEINSTEIGERINNEN.

Auch heutzutage sind es überwiegend immer noch Frauen, die zugunsten der Familienplanung ihre Karriere zumindest zeitweise aufgeben. Sind die Kinder aber erstmal aus dem Haus, gestaltet sich die Rückkehr in das Berufsleben schwierig. Die Ansprüche an den erlernten Beruf haben sich meist stark verändert und die Frauen haben das Selbstvertrauen in ihre beruflichen Fähigkeiten verloren. Diesen Schritt trotzdem zu wagen, versucht das Projekt „Perspektive Wiedereinstieg“ seit zwei Jahren zu erleichtern.

„Wir bieten nicht den x-ten EDV-Kurs oder Bewerbungstraining an, wenn es nicht gebraucht wird“, betont Elisabeth Kolz-Josic, die Netzwerkkordinatorin der Perspektive Wiedereinstieg. „Die Kunden, die wir betreuen, sind teilweise promovierte Frauen und meist hochqualifiziert.“ Stattdessen setzt das Projekt auf individuelles Coaching, Praktika und bietet darüber hinaus Begleitung während der ersten Zeit der neuen Berufstätigkeit an. Teilnehmen können alle Frauen und Männer mit abgeschlossenem Studium oder Ausbildung, die nach längerer Familientätigkeit von mindestens drei Jahren wieder in den Beruf zurückkehren wollen. Perspektive Wiedereinstieg ist ein bundesweites Modellprojekt des Bundesfamilienministeriums und der Bundesagentur für Arbeit, es wird in Mainz gemeinsam von der gemeinnützigen SPAZ GmbH und dem Christlichen Jugenddorfwerk (CJD) Mainz getragen.

Was kann ich und wohin will ich?“

„Mit unseren beiden Coaches wird ein Erstgespräch vereinbart und dann ein genaues individuelles Profil erstellt: Was kann ich und wohin will ich?“ erklärt Kolz-Josic, danach wird der Bedarf an Beratung ermittelt. Die durchschnittliche Teilnehmerin beschreibt Kolz-Josic als Mitte 40 die nach ca. 9-15 Jahren den Schritt aus der Familienpause wagt. Das Spektrum der vorher erlernten Berufe reicht dabei von Industriekauffrauen, Journalistinnen bis hin zu Ärztinnen. Vor allem der Anteil

der Geisteswissenschaftlerinnen ist groß unter den Rückkehrwilligen. „Die Frauen sind ein großer Gewinn für die Firmen“, ist sich Kolz-Josic sicher, „sie bringen eine profunde Ausbildung und eine Menge Lebenserfahrung mit. Vor allem aber sind sie sehr motiviert!“ Immerhin bis zu 70 Prozent der TeilnehmerInnen werden erfolgreich vermittelt.

Fachkräftemangel vs. geeignete Rahmenbedingungen

In der Verantwortung der Netzwerkkordinatorin liegen gemeinsam mit den beiden Coaches und Projektkordinatorinnen Sabine Becker

und Uta Galle-Hahn der Aufbau und die Pflege des weitverzweigten Netzwerkes in der Wirtschaft. Über die Fachkräftevermittlung hinaus kann davon profitiert werden. In Zusammenarbeit mit Partnern, wie der IHK Rheinhessen und der Regionalinitiative Rhein-Nahe-Hunsrück, veranstaltete die Perspektive Wiedereinstieg z. Bsp. letztes Jahr die Konferenz gegen den Fachkräftemangel in Bingen. „Die Firmen merken den Fachkräftemangel bereits“, weiß Kolz-Josic aus zahlreichen Gesprächen mit den Unternehmen zu berichten, „und nicht nur bei den Ingenieuren, sondern vor allem in den

Bereichen Erziehung und Pflege. Viele hochqualifizierte Frauen würden gerne wieder in den Beruf zurückkehren, wenn die Rahmenbedingungen wie z. Bsp. die Kinderbetreuung stimmen.“ Unternehmen müssen dort mit anpacken und die Betreuung verbessern, findet Kolz-Josic. In Mainz haben der alternative Energie-Erzeuger Juwi oder der Finanzdienstleister Coface bereits Betriebskindergärten eröffnet. Das Projekt Perspektive Wiedereinstieg geht vorerst nur bis zum Februar 2012 weiter, da es mit befristeten Geldern aus dem aus Europäischen Sozialfonds finanziert wird. Ergänzend zum Projekt Wiedereinstieg bieten SPAZ und CJD zweimal im Jahr einen Orientierungskurs für Berufsrückkehrer nach langer Familienphase für max. 18 Personen an. Kursinhalte sind unter anderem soziale und kommunikative Kompetenz, Zeitmanagement und nützliche Informationen zu Sozialversicherung und Arbeitsrecht, die je nach Bedarf individuell zusammengestellt werden können. Bis zum nächsten Jahr wünscht sich Kolz-Josic noch mehr Teilnehmer, die das Abenteuer Berufsrückkehr wagen: „Die Frauen und Männer haben ja nichts zu verlieren und eine Menge zu gewinnen.“

Informationen rund um das Programm in Mainz gibt es bei:

SPAZ GmbH, Sabine Becker
Sömmerringstraße 12
55118 Mainz
Telefon 06131 - 6194793
E-Mail: sabine.becker@spaz.de

Für den Landkreis Mainz-Bingen wenden Sie sich bitte an:

CJD Mainz, Uta Galle-Hahn
Leibnizstraße 20
55118 Mainz
Telefon 06131 - 2879414
E-Mail: uta.galle-hahn@cjd.de

[Felix Monsees](#)
Foto Kristina Schäfer



Helfen, die Karriereleiter wieder aufzusteigen (von l. nach r.): Sabine Becker, Elisabeth Kolz-Josic und Uta Galle-Hahn

Grundlagen schaffen

SEIT ZWEI JAHREN IST JÜRGEN FISCH LEITER DES BERUFSBILDUNGSZENTRUMS (BBZ) DER HANDWERKSKAMMER FÜR RHEINHESSEN. DER 36-JÄHRIGE DIPLOM-KAUFMANN HAT UNS IM INTERVIEW VERRATEN, WIE ES UM DIE QUALITÄT DER HANDWERKSAUSBILDUNG IN DER REGION BESTELLT IST.

Herr Fisch, wie ist die berufliche Lehrlingsausbildung in Mainz organisiert?

Im Bereich der Handwerkskammer für Rheinhessen gibt es insgesamt vier Berufsbildungszentren. Zwei davon sind in Mainz-Hechtsheim, zum einen das Metallzentrum in der Dekan-Laist-Straße, in dem sich die Gewerke Elektro, KFZ, aber auch Sanitär und Friseurwesen befinden. Dazu haben wir das Bauzentrum in der Robert-Koch-Straße, dort befinden sich die Fliesenleger, Maurer, Tischler, Zimmerer und insbesondere die Steinmetze, die überregional aus vier Bundesländern zu uns kommen. Hier ist Mainz eines von nur vier Zentren in Deutschland, welche die überbetriebliche Unterweisung in diesem Bereich durchführen. Außerdem finden dort auch Schulungen und Weiterbildungen statt. Dann gibt es noch ein Zentrum in der Großen Bleiche, in dem wir Maßnahmen in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit durchführen. Und schließlich haben wir eine kleinere Außenstelle in Worms.

Wie sieht die Ausbildung in den BBZs aus?

Hier findet die sogenannte überbetriebliche Unterweisung statt. Alle Auszubildenden im Handwerk durchlaufen diese gewerklich spezifische Fachausbildung. Je nach Gewerk erhalten die Teilnehmer hier dann bis zu zwanzig Wochen im Jahr eine fachpraktische Unterweisung. Hierfür haben wir Werkstätten, in denen praktische Inhalte vermittelt und trainiert werden. Denn im Gegensatz zu anderen Ausbildungsbereichen haben wir im Handwerk eine besondere Unternehmensstruktur mit besonders vielen kleinen und mittleren Betrieben. Entsprechend haben viele Betriebe sehr spezialisierte Anforderungen und vermitteln so auch spezielle Inhalte. In unseren Übungswerkstätten können wir eine wesentlich größere Bandbreite abdecken.

Das bedeutet, die Zentren dienen in erster Linie dazu, den Auszubildenden

den die gleiche berufliche Basis zu vermitteln?

Genau, das jeweilige gesamte Berufsbild soll umfassend fachpraktisch unterstützt und vermittelt werden, um eine Chancengleichheit aller Auszubildenden zu gewährleisten, sie optimal vorzubereiten und die Qualität der Ausbildung zu unterstützen. Aus diesem Grund wurden vor einigen Jahrzehnten die Berufsbildungszentren überall in Deutschland entwickelt.

Wie stellen Sie die Qualität der Ausbildung in den BBZs sicher?

Zum einen gibt es klar definierte Vorgaben und Richtlinien in Form von bundeseinheitlichen Rahmenplänen, die in den BBZs umgesetzt werden. Das ist in Mainz genauso, wie in anderen Kammern. Darüber hinaus schulen wir unsere Ausbildungsmeister regelmäßig mit zahlreichen Fortbildungen. Wir führen auch Teilnehmerbefragungen durch, in denen wir eine Resonanz unserer Auszubildenden erhalten. Und schließlich stehen wir in permanentem Kontakt zu den Innungen und den Betrieben. So haben wir ein sehr gutes, qualitativ hochwertiges Informationsnetzwerk aufgebaut, mit dem wir sehr nahe an den Unternehmen und an den Auszubildenden dran sind. So kriegen wir sehr schnell mit, wenn irgendwo etwas nicht richtig läuft.

Das Thema Fachkräftemangel bestimmt die Diskussion im Handwerksbereich. Wie ist die Nachwuchssituation im Bereich der HWK Rheinhessen?

Hier muss man sehr stark differenzieren. Statistisch gesehen erleben wir in den vergangenen Jahren einen durchschnittlichen Rückgang von rund 1,5 Prozent an Absolventen. Es gibt aber Berufsbilder und Ausbildungen, die vermutlich als attraktiver wahrgenommen werden als andere. Wir haben sehr starke Gewerke, bei denen wir wenig bis gar keinen Rückgang zu verzeichnen haben, wir haben aber auch Gewerke,



Die fachliche Praxis steht im Mittelpunkt: Leiter Jürgen Fisch in der Maurerwerkstatt des Berufsbildungszentrums in Mainz-Hechtsheim

in denen der Rückgang etwas stärker ist. Insgesamt sind wir in Mainz aber erfreulich gut aufgestellt und haben bislang noch keinen stärkeren Einbruch wahrgenommen.

Wie versuchen Sie weiterhin, mehr Jugendliche für handwerkliche Berufe zu begeistern?

Als Teil der HWK unterstützen wir die bundesweite Kampagne des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), bei der es ja gerade darum geht, ein positives Image darzustellen

und die Leistungen des Handwerks zu betonen. Wir nehmen außerdem an Berufsinformationsveranstaltungen in Schulen und an Berufsbildungsmessen teil. Und wir werden im September erstmals einen Tag der offenen Tür im BBZ durchführen. Dort sollen Schüler und Schulklassen gezielt kontaktiert werden, um sie bei uns über die verschiedenen Berufsbilder und Gewerke zu informieren.

[Christoph Hadnagy](#)
[Foto Joscha Brück](#)

Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Mainz

Unsere Kompetenz – Ihre Zukunft

Möchten Sie (auch ohne Abitur) nebenberuflich auf hohem fachlichen Niveau studieren?
Ausgewählte Hochschuldozenten und erfahrene IT-Praktiker bereiten Sie innerhalb von 6 Semestern im Rahmen eines hochschulmäßigen Studiums konsequent auf Ihren Abschluss vor. Die unter staatlicher Aufsicht durchgeführten Prüfungen führen zu den Graden

Betriebswirt/in (VWA)
Informatik-Betriebswirt/in (VWA)
Weiterqualifikation möglich zum: **Bachelor of Arts**

Informationsveranstaltungs-Termine: www.vwa-mainz.de

Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Mainz • Dr. Matzer / Frau Häselbarth
Rathaus der Stadt Mainz, Zimmer 21 • Tel. 0 61 31 / 907 30 60 • www.vwa-mainz.de
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern!

Horoskop



Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freue ich mich über Ihren Anruf oder Ihre Email:

Dorothea Rector
dorothea.rector@googlemail.com
0176-25 25 86 87
www.astrologie-mainz.de

STEINBOCK

22. Dezember – 20. Januar

Ihr Drang immer höhere Ziele zu erreichen, ist nicht zu überbieten. Ihr immenser Ehrgeiz lässt Sie allerdings manchmal die kleinen Freuden vergessen, die das Leben für uns bereithält. Ab und zu eine kleine Verschnaufpause würde Ihnen sicher gut tun.

WASSERMANN

21. Januar – 19. Februar

Uranus fühlt sich wohl in Gesellschaft von Gleichgesinnten und er umgibt sich gern mit einer Aura des Ungewöhnlichen. Im Moment kann er sich über mangelnde Unterstützung nicht beklagen. Der Frühling ermuntert auch weniger mutige Zeitgenossen zu gewagten Unternehmungen.

FISCHE

20. Februar – 20. März

Neptun entführt Sie im Frühjahr ins Reich der unbegrenzten Möglichkeiten und auch Menschen, die sich sonst nicht für die spirituelle Welt interessieren, haben auf einmal Zugang zu neptunischen Themen. Nutzen Sie die Zeitqualität und lassen Sie sich von Ihrer Intuition leiten.

WIDDER

21. März – 20. April

Der April ist in diesem Jahr ein hervorragender Monat, um neue Projekte zu starten oder bestehende Projekte voranzutreiben. Nicht nur Mars, auch Uranus und Jupiter stehen Ihnen zur Seite und versorgen Sie mit jeder Menge feuriger Energie.

STIER

21. April – 20. Mai

Venus braucht jetzt ein wenig mehr Romantik. Sie will sich hingeben und ganz mit Ihrer Liebe verschmelzen. Genießen Sie diese wunderschöne Zeit des Frühlings und lassen sich von einem geliebten Menschen verwöhnen und schenken Sie ihm Ihr schönstes Lächeln.

ZWILLING

21. Mai – 21. Juni

Jetzt sollten Sie sich mit wichtigen Entscheidungen etwas Zeit lassen und bestimmte Vorhaben oder Geschäfte gründlich überdenken, bevor Sie handeln. Gegen Ende des Monats geht es wieder besser voran. Gönnen Sie sich eine kleine Auszeit.

KREBS

22. Juni – 22. Juli

Verstricken Sie sich nicht zu sehr in Ihre Emotionen. Ein bisschen Distanz kann Ihnen helfen die Dinge wieder klarer zu sehen. Versuchen Sie Ihre Energie auf die Erfüllung Ihrer eigenen Bedürfnisse zu lenken. Dann sind Sie nicht so abhängig von der Zuwendung der anderen.

LÖWE

23. Juli – 23. August

Sie haben allen Grund, optimistisch zu sein. Der Frühling bringt geballte Energie, die Sie gut zu nutzen wissen. Achten Sie darauf, dass Sie andere mit Ihren Vorhaben nicht überrollen. Leisten Sie ab und zu ein wenig mehr Überzeugungsarbeit, dann können Sie sich wohlwollender Mitstreiter sicher sein.

JUNGFRAU

24. August – 23. September

Lassen Sie Ihre Sorgen los und versuchen Sie im Jetzt zu leben, denn das Leben findet jetzt und nicht in der Zukunft statt. Mit ein bisschen mehr Mut können Sie vieles erreichen. Der Frühling schenkt Ihnen jede Menge belebende Energie.

WAAGE

24. September – 23. Oktober

Sie sind jetzt besonders empfindsam und sehnen sich nach Erfüllung in der Liebe. Sie möchten am liebsten nur noch in Tagträumen schwelgen und sich nicht mit den Themen des Alltags beschäftigen. Ermöglichen Sie sich immer wieder kleine Fluchten, dann kann sich Ihre Venus gut entfalten.

SKORPION

24. Oktober – 22. November

Während Ihre Mitmenschen mit Frühlingsgefühlen unterwegs sind, neigen Sie jetzt zu Grübeleien. Es wäre besser, über die Themen zu reden, die Sie beschäftigen. Viele Hemmnisse lösen sich bei genauerer Betrachtung in Luft auf.

SCHÜTZE

23. November – 21. Dezember

Vielleicht haben Sie in der Vergangenheit gegen Widerstände kämpfen müssen, die Ihre Kreativität und Lebendigkeit eingeschränkt haben. Nun beginnt eine Phase, in der Sie wieder mehr Freiräume entdecken. Nutzen Sie die Chance und starten Sie durch.

RESTAURANT DES MONATS

Morgenland

ADOLF-KOLPING-STRASSE 4

RÖMERPASSAGE



Kulinarische Oase in der Römerpassage, das Bistro Morgenland



Erfrischung mit reichlich Minze und Rosenwasser: der Hausdrink Fata Morgana



Hier kocht die Chefin selbst: Mojdeh Daryaband in der Küche



Vielfalt aus dem Nahen Osten, die orientalische Vorspeisenplatte

Die meisten Europäer kennen den Geschmack des Granatapfels nur als leuchtend roten Sirupboden des Tequila Sunrise, diesem klebrig-süßen Cocktailpltraum aus der geschmacklosen Kategorie „Büchsenöffner“. Dafür kann der Granatapfel aber nichts und wer das nicht glaubt, sollte im Bistro Morgenland nachschmecken. Dort serviert Inhaberin und Köchin Mojdeh Daryaband persische Hausmannskost und die kommt nicht ohne die rubinrote Frucht aus. Die persische Küche lebt von dem Kontrast zwischen Süß und Sauer, weshalb der Granatapfel, der beide Geschmacksrichtungen miteinander verbindet, reichlich verwendet wird. Entweder pur, als Saft oder als Bestandteil der Spezialität des Hauses: das Morgenland Hähnchen, eingelegt in Safran und Granatapfelmark nach einem Familienrezept, welches nicht verraten wird. Zur Mittagszeit gehen im Morgenland leichte Salate (ab 3 Euro), Sandwiches (4,90 Euro) und unzählige Grillteller (9,50 bis 12,50 Euro) über die Theke und stillen den Hunger der eiligen Mittagspausler und einkaufswilligen Innenstadtbesucher. Deshalb findet der sensor-Geschmacks-

test auch abends statt, wenn es ruhig in der Lotharstraße geworden ist und Daryaband Zeit hat, sich ein wenig mit uns zu unterhalten: „Eigentlich bin ich Galeristin und habe in meinen eigenen Mittagspausen nie etwas gefunden, was mir selbst gut geschmeckt hat. Es gab kaum Alternativen zu Burger, Fritten oder Döner.“ Auf die Eröffnung hatte sich Daryaband so gut es ging vorbereitet, auch wenn Vorerfahrung in der Gastronomie fehlte. Sie absolvierte ein Praktikum bei einem der besten Köche Teherans – ihrer Heimatstadt, die sie vor 25 Jahren Richtung Rhein-Main-Gebiet verlassen hat – um die Geheimnisse der hohen persischen Küche zu lernen. „Im Iran kocht man viel mit Kräutern wie Koriander, Dill, Safran, Kurkuma, Petersilie und Minze. Einige Zutaten sind auch exotischer wie Gard-e-ghureh, ein Gewürz aus pulverisierten unreifen Trauben.“ Die Einrichtung der Räumlichkeiten erinnert weniger an Morgenland, sondern an Bistro. Hier nimmt man eher einen kleinen Snack oder ein unkompliziertes Abendessen als ein romantisches Dinner zu sich. Vor allem die große Fensterfront lässt den Raum hell wirken und lenkt die Auf-

merksamkeit auf die Bilder, welche die ehemalige Galeristin selbst gemalt hat. Das größte von ihnen zeigt – wie sollte es anders sein – Granatäpfel. Typisch Persien, gibt es vorneweg einen gewürzten Joghurt als Dip. Jetzt wäre eine gemischte Vorspeisenplatte (6,90 Euro) zu empfehlen, bestehend aus täglich wechselnden, vegetarischen Variationen. sensor verköstigte knusprig frittierte und gefüllte „Sambuse“, sowie „Mirsa Ghassemi“, ein milder Auberginendip (siehe Rezept). Der große Hunger wird mit einem Tagesgericht (ca. 7,50 Euro) oder verschieden Grillspezialitäten gestillt, die mit reichlich Safran abgeschmeckten Reis serviert werden. Wem die orientalische Getränkebegleitung aus Tee (1,70 Euro) oder dem aus Rosenwasser und frischer Pfefferminze gemixtem Hausdrink Fata Morgana (ab 2,20 Euro) zu orientalisch ist, dem seien die angebotenen Weine (ab 2,90 Euro) vom Weingut Ernst Bretz aus Bechtolsheim empfohlen. Ab Mitte Mai ist mit den ersten Sonnenstrahlen die Terrasse wieder eröffnet.

Felix Monsees
Foto Katharina Dubno

Rezept

Mirsa Ghassemi (Vorspeise)

- 4 Auberginen
- 2 Knoblauchzehen
- 1 El neutrales Pflanzenöl
- 2 Fleischtomaten
- Salz und Pfeffer
- 2 Eier

Die Auberginen im Ofen bei 220 Grad rösten, bis sich die Schale lösen lässt und die Auberginen weich sind. Abkühlen lassen, schälen und mit einer Gabel zerdrücken. Die Tomaten schälen und in Würfel schneiden. Den Knoblauch fein hacken und im Öl nicht zu heiß anbraten. Tomaten und Auberginen hinzugeben und köcheln lassen, bis alle eventuelle Flüssigkeit verkocht ist. Zwei Eier verquirlen und als Rührei krümelig braten. Mit der Masse vermengen und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Mirsa Ghassemi serviert man als Vorspeise mit frischem Fladenbrot.



Kleinanzeigen

Schickt eure Kleinanzeigen kostenfrei an kleinanzeigen@sensor-magazin.de
(Gewerbliche Kleinanzeigen gegen Gebühr auf Anfrage)
Chiffre-Antworten unter Vermerk des Chiffre-Wortes an die VRM
sensor | Erich-Dombrowski-Straße 2
55127 Mainz
Wir leiten die Antworten weiter.

Sehnsucht & Grüße

Hallo Susi. Wie wars im Amiland? Schon zurück? Hoffe war lustig. Aber jetzt mal wieder schön arbeiten kommen. Dein Chef.

Romantische Zwillingseele, 52J, 1,68m, 70kg, treu, humorvoll, ersehnt seine weibliche, deutsche od. ausländische Ergänzung; gerne für immer, rufe garant. zurück. 0178-1881740

For the one and only Hasepuh: Danke für 5 wundervolle, lustige und wilde Jahre! Hier gibt es viele schöne Dinge, aber Du bist für mich das Beste an Mainz ;) I'm turning through without you!

Ich grüße den geilen Typen an der Bar im schon schön. Roman oder so. Deine Nase ist echt sexy, aber der Rest auch sehr knackig. Laura

Wohnen

WG-Zimmer in der Neustadt/Altstadt gesucht, Ich (m, 34) suche Zimmer in einer

2-5 Personen WG, ab 15.4. oder 1.5., sollte nicht unbedingt eine Zweck-WG sein, Zimmergröße ca. 18-20qm. hofmann.mathias@gmx.net.

Wer hat Lust auf Land? Ich möchte mit meiner Tochter (wird im Mai 2 Jahre) nach Nierstein oder Oppenheim ziehen. Wer hat Interesse an einem gemeinsamen Wohnen? Dann meldet Euch unter schweshter2002@yahoo.de.

Marktplatz (suche und biete)

Mädels-WG will wieder Kuchen backen und sucht gut erhaltenen Einbau-Backofen! Bitte melden unter 0178-2959250.

Das Atelier Zukunft (www.atelier-zukunft.com) bietet Arbeitsplätze: free internet, 300qm = genug Platz für größere Projekte (Malerei, Fotostudio, Modellbau, Külschränke & eure Lieblingsgetränke, Kochstellen und Herd, saubere Toilette & Männerklo separat, Taubertsbergbad nebenan, keine Musik aus dem Laptop, 3 Beamer, Laserdrucker Din a3, Risograph DIN a4, offene Gespräche & ehrliche Kritik, Afterworkpartyspaß, neue Sofas, kleine gemütliche Schlafecke, eigener Zahnputzbecher sponsored by Lucky Strike, offene Ohren für Verbesserungsvorschläge! Beitrag: ca. 60 Euro im Monat. Telefon: 0160 98328355 (Sebastian), year2047@gmx.net.

Wir haben in unserer Bürogemeinschaft einen Schreibtisch frei. Kosten: 150 Euro im Monat. Bei Fragen einfach anrufen! 0179 700 12 63.

Schlagzeuger gesucht! Zur Abrundung des Klangbildes suchen „Die Thriller Pfeifen“ einen Schlagzeuger (Punk/Rock/more). Zombie Jim 0174-2574168, Udo Linsen-suppe 0160-2751374.

Jazz, Pop & Rockpiano: Instrumentalpädagoge mit langjähriger Unterrichts- und Bühnenerfahrung sucht Schüler jeden Alters. Einzige Voraussetzung ist der Spaß an Musik. Kostenlose Probestunde direkt in der Mainzer Innenstadt unter 0176-23251045 oder till.vogelgesang@web.de

Leserbriefe

Liebe Leute, eine schöne Artikelreihe ist das. Allerdings ist die Stilbezeichnung der Villa von Herrn Boll ganz sicher nicht Bauhaus! Schöne Grüße Julia Mojik. PS: ...aber vielleicht soll ich das gar nicht beurteilen, denn Herr Gutsche spricht ja auch nur die Leser und nicht die Leserinnen in seinem Editorial an.
Kein Bauhaus? Wir wurden betrogen! PS: Wir hoffen Sie lesinnen unser Magazin trotzdem weiter.

Hallo, ich möchte auch gerne diese Zeitschrift regelmäßig bekommen. Freundliche Grüße, Danuta Bolenz
Und wir möchten auch gerne diese Zeitschrift regelmäßig liefern. Mfg, sensor

Liebe sensor Redaktion, als Fan der ersten Stunde, habe ich Euren Bericht über den Keyboard-Spieler gelesen. ich kenne ihn seit Jahrzehnten und zollte ihm stets meinen Respekt. Ich wohne in der Taunusstraße in MZ und in der Hafenstraße – quer über meinen Hof lebt ein anderes Mainzer

Original: der singende Gärtner. Stets zu Weihnachten schmettert er, wie ein echter Hofsänger Weihnachtslieder und erntet nicht nur meinen Balkonapplaus. Ich finde, er hat eine Doppelseite bei euch verdient. Nehmt gerne bei Interesse Kontakt mit mir auf. Liebe Grüße, Beate Hartmann
Hallo Beate, leider fällt uns keine lustige Antwort zu Ihrem Leserbrief ein. Wir sehen was wir tun (können).

Ich bin begeistert von eurem Heft und freu mich jeden Monat aufs neue darauf. Was mir sehr gut gefällt ist die Vielfalt von Kultur, Mensch-Stories bis zum Neuesten aus Mainz. Vielleicht macht ihr ja mal was über Tattoos? Ich bin ein Mainzer Tattoo-Model und habe mit meinen 26 Jahren ein paar Referenzen. Anbei ein Foto von mir. Lg, Simone.

Die männlichen Redaktionsmitglieder sind auch schon mal begeistert. Versprechen können wir's aber nicht. Wir müssen erst mal unsere Frauen fragen.



Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Welchen Ort suchen wir?

Man ist geneigt zu sagen, dies sei ein Ort für Kinder jeden Alters. Doch viele der Dinge, die hier vertrieben werden, sind sorgfältig mit Folie vor Kinderhänden und Kekskrümel geschützt. Es sind Kunstwerke, die in diesem Laden angeboten werden. Ihre Schöpfer haben fantastische Welten entstehen lassen, nicht nur vor unserem inneren

Auge. Sie werden von Wesen bevölkert, die nach blauen Früchtchen oder nach Krabbeltieren benannt sind. Helten sind sie alle, auch wenn dem einen oder anderen mittlerweile ein Grashalm zwischen den Zähnen steckt, statt einer Zigarettenkippe. Wer ein Buch gern auf der letzten Seite anfährt, ist hier richtig. Und wer sich gar nicht Seite für Seite auf ein Abenteuer einlassen möchte,

kann das auch Level für Level tun. Im Sortiment befinden sich auch erstaunlich viele Tassen, vielleicht weil man die auch benutzen kann, wenn man nur acht Finger hat. Oder zum Greifen ganz andere Körperteile einsetzt. Huba!

Ines Schneider

Die Lösung vom letzten Rätsel war: Der Botanische Garten an der Universität

Eine Führung durch den Garten gewonnen hat Martin Christiansen

Schreiben Sie uns bis zum 16.04.2011 an raetsel@sensor-magazin.de um welchen Ort es sich handelt. Unter denjenigen, die uns die richtige Antwort schicken, verlosen wir einen kleinen Preis.



iPad

Du musst es mit eigenen Händen sehen. Erlebe das faszinierende iPad bei Saturn.



Mit seinem brillanten 9,7" Multi-Touch Display ist das iPad die beste Art das Internet, Mails, Fotos und Videos zu erleben. Und mit tausenden neuer Apps, die extra für das iPad gemacht sind, wird es jeden Tag noch besser.

KOSTENLOS PARKEN IM BRAND-PARKHAUS!***

*****Ab einem Einkaufswert von € 25,- parken Sie 60 Minuten kostenlos!**

iPad mit WI-FI

16 GB¹ 32 GB¹ 64 GB¹
379,- 479,- 579,-

- 9,7" Display (24,63 cm Diagonale) mit LED-Hintergrundbeleuchtung und IPS-Technologie
- Multi-Touch-Display
- Wi-Fi (802.11a/b/g/n)
- Bluetooth 2.1 + EDR Technologie
- Bis zu 10 Stunden Batterielaufzeit²
- 0,68 kg und 13,4 mm flach³

iPad mit WI-FI + 3G

16 GB¹ 32 GB¹ 64 GB¹
499,- 599,- 699,-

- 9,7" Display (24,63 cm Diagonale) mit LED-Hintergrundbeleuchtung und IPS-Technologie
- Multi-Touch-Display
- 3G Datendienst (Datentarife werden separat verkauft)
- Wi-Fi (802.11a/b/g/n)
- Bluetooth 2.1 + EDR Technologie
- Bis zu 10 Stunden Batterielaufzeit²
- 0,73 kg und 13,4 mm flach³

1) 1 GB = 1 Milliarde Byte, die tatsächlich formatierte Kapazität ist geringer. 2) Die Tests wurden von Apple im März 2010 mit Prototypen von iPad Systemen und Software für die folgenden Aufgaben durchgeführt: Videowiedergabe, Audio-wiedergabe und Surfen im Internet über Wi-Fi oder 3G. Bis zu 9 Stunden Batterielaufzeit beim Surfen im Internet über das 3G Datennetz. Die Batterielaufzeit hängt von den Geräteeinstellungen, der Verwendung und vielen weiteren Faktoren ab. Die Batterietests wurden mit speziellen iPad Geräten durchgeführt, die tatsächlichen Ergebnisse können variieren. 3) Das Gewicht kann abhängig von Konfiguration und Fertigungsprozess variieren.

KEINE MITNAHMEGARANTIE. ANGEBOT GILT NUR, SOLANGE DER VORRAT REICHT.

Mainz

Am Brand 41

Tel.: 06131/146-0

Fax: 06131/146-101

www.saturn.de/mainz

Am Brand



Kleiner, kleiner blauer Stern

Menschen habt ihn endlich gern / Tut ihm nun nichts mehr zuleide
Nicht den Bergen, nicht der Heide / Nicht den Wiesen, Mooren, Flüssen
Nicht den Wäldern, Vögeln, Fischen / Liebt den kleinen blauen Stern
Pflegt und schützt ihn / Habt ihn gern.

M.Asgardh



Zentrum für
Shiatsu  **Gesundheit**

Parham Parvin

Shiatsu / Akupressur / Raumharmonie

06131 / 2775683
www.shiatsupraktiker.de

Naturheilpraxis 

Svend Bartnik (Heilpraktiker)

TCM / Akupunktur / Yogatherapie

06131 / 4803990
heilpraxis-bartnik@email.de



MITGLIED DER AGTCM
www.agtcm.de

YOGA
Vidya

Yoga / Meditation

06131 / 2776033
www.yoga-vidya.de/mainz

Im Neubrunnenbad / Neubrunnenstr. 8 / 55116 Mainz